



Schola Europaea

Büro des Generalsekretärs
Referat für Pädagogische Entwicklung

Ref.: 2016-12-D-22-de-6^{1 2 3}

DEUTSCHE VERSION

Lehrplan für alle zweiten Sprachen (L II) – Vertiefung (S6-S7)

GENEHMIGT DURCH DEN GEMISCHTEN PÄDAGOGISCHEN AUSSCHUSS AM 9. UND 10. FEBRUAR 2017 IN BRÜSSEL

Inkraftsetzung

für Klasse S6 am 1. September 2017

für Klasse S7 am 1. September 2018

Erste Abiturprüfungen im Juni 2019

Leistungsdeskriptoren:

für Klasse S6 am 1. September 2019

für Klasse S7 am 1. September 2020

Erste Abiturprüfungen im Juni 2021

¹ Nach dem Beschluss des IAS, der im schriftlichen Verfahren 2020/17 am 31. August 2020 gefasst wurde, wurden die verschiedenen Materialien für die schriftlichen Prüfungen, die im Rahmen der Einführung des neuen Benotungssystems beim Europäischen Abitur für **Deutsch Sprache II Vertiefung** erstellt wurden, zur Verwendung in den Lehrplan eingefügt.

² Eine Präzisierung zur summativen Lernerfolgsüberprüfung in Lernstufe 3 Punkt 5 B (Seite 6) wurde am 4. Dezember 2017 gemacht.

³ Aktualisierung des Bewertungsverzeichnisses der mündlichen Prüfungen (oral record sheet): Der IAS hat am 5. Dezember 2022 im Zuge des Schriftlichen Verfahrens 2022/60 das Dokument "*European Schools' Criteria for the Assessment of the Baccalaureate Oral Exams – Applicable as from European Baccalaureate session 2023*" (Ref. 2022-09-D-46-en) mit sofortigem Inkrafttreten genehmigt.

Inhaltsangabe

1. Allgemeine Zielsetzungen der Europäischen Schulen	3
2. Didaktische Grundsätze	4
3. Fachspezifische Lernziele (S6-S7)	5
4. Inhalte	5
5. Beurteilung der Lernleistung	6
6. Leistungsdeskriptoren DE L 2 Vertiefung	7
7. Struktur der schriftlichen und mündlichen Abiturprüfung mit Bewertungskriterien	11
7.1. Schriftliche Abiturprüfung	11
7.2. Mündliche Abiturprüfung	17
8. Anhänge	21
Anhang 1: Erläuterungen	21
Anhang 2: Allgemeine Matrix schriftliches Abitur	22
Anhang 3: Matrix Musteraufgabe	25
Anhang 4: Musteraufgabe Deutsch	26
Anhang 4: Musteraufgabe Englisch	43
Anhang 4: Musteraufgabe Französisch	60

Einleitung

Der L II Vertiefungskurs basiert auf dem L II Grundkurs, welcher die Kompetenzen festlegt, die die Schüler in jeder der drei Lernstufen stufenweise entwickeln sollen. In Lernstufe 3 können die Schüler parallel zum Grundkurs auch den L II Vertiefungskurs wählen. Der L 2 Vertiefungskurs ergänzt den L 2 Grundkurs.

Im L II Vertiefungskurs gibt es Unterschiede in den Allgemeinen Lernzielen, Didaktischen Grundsätzen, Fachspezifischen Lernzielen, Inhalten, Kommentaren und der Beurteilung der Lernleistung.

Der L II Vertiefungskurs zeichnet sich durch eine Verstärkung einiger Kompetenzen aus, die die Schüler in der Zielsprache in Lernstufe 3 entwickeln.

Der L II Vertiefungskurs wendet sich an jene Schüler/innen, die in Lernstufe 1 und 2 der Sekundarstufe ein besonderes Interesse und Freude am Studium ihrer L II Sprache gezeigt und darin gute Fortschritte gemacht haben. Es ist ein Kurs, der den Schüler/innen Gelegenheit bietet, Literatur, Kultur und aktuelle Ereignisse in der Zielsprache vertiefend zu studieren. Zudem stellt der Kurs eine solide Grundlage für jene Schüler/innen dar, die ein Weiterstudium in der Zielsprache anstreben.

1. Allgemeine Zielsetzungen der Europäischen Schulen

Die Europäischen Schulen verfolgen zwei Zielsetzungen, die darin bestehen, einerseits eine offizielle Erziehung zu bieten und andererseits die persönliche Entwicklung der Kinder in einem breiten soziokulturellen Umfeld zu fördern. Die formelle Erziehung beinhaltet die Aneignung von Kompetenzen – Wissen, Fertigkeiten und Verhaltensweisen in zahlreichen Gebieten. Die persönliche Entwicklung findet in vielfältigen geistigen, moralischen, sozialen und kulturellen Kontexten statt. Sie setzt das Bewusstsein des angemessenen Verhaltens, das Verständnis der Umwelt, in der die Schüler/innen leben, sowie die Entwicklung ihrer persönlichen Identität voraus.

Diese beiden Zielsetzungen reifen in einem Kontext einer verstärkten Sensibilisierung für den Reichtum der europäischen Kultur. Das Bewusstsein und die Erfahrung eines gemeinsamen europäischen Zusammenlebens sollten den Schüler/innen helfen, die Tradition jedes einzelnen europäischen Landes bzw. jeder Region zu achten und gleichzeitig ihre eigene Identität zu festigen..

Die Schüler/innen der Europäischen Schulen sind künftige Bürger/innen Europas und der Welt. Deshalb benötigen sie eine Reihe von Kompetenzen, um den Herausforderungen einer sich rasch ändernden Welt begegnen zu können. 2006 haben der Europäische Rat und das Europäische Parlament den Europäischen Referenzrahmen für Schlüsselkompetenzen für Lebenslanges Lernen verabschiedet. Er benennt acht Schlüsselkompetenzen, die jede/r Einzelne zur persönlichen Entfaltung und Entwicklung, zu aktivem Handeln als Staatsbürger, zu sozialer Eingliederung und für das Berufsleben erlangen sollte:

1. Muttersprachliche Kompetenz
2. Fremdsprachliche Kompetenz
3. Mathematische Kompetenz und grundlegende naturwissenschaftlich-technische Kompetenz
4. Computerkompetenz
5. Lernkompetenz
6. Soziale Kompetenz und Bürgerkompetenz
7. Eigeninitiative und unternehmerische Kompetenz
8. Kulturbewusstsein und kulturelle Ausdrucksfähigkeit

Der Lehrplan der Europäischen Schulen zielt auf die Entwicklung all dieser Schlüsselkompetenzen bei den Schüler/innen. Die Lehrpläne der Sprachen leisten einen wichtigen Beitrag nicht nur zur Entwicklung der kommunikativen, sondern auch der sozialen und staatsbürgerlichen Kompetenzen sowie zur Sensibilisierung für kulturelle Unterschiede und deren Ausdrucksformen.

Der Erwerb von Sprache L II beginnt im 1. Jahr der Primarstufe und bleibt für die Sekundarschüler/innen verpflichtend von 1. bis zum 7. Jahr. In Klasse 6 und 7 der Sekundarstufe können die Schüler/innen einen Vertiefungskurs in L II wählen.

Die Lernziele in Lernstufe 1 der Sekundarschule bauen auf fünf aufeinander folgenden Lernjahren im Primarbereich auf.

Die Lernziele, die dem Abitur zugrunde liegen, basieren auf 12 aufeinander folgenden Lernjahren (drei Wochenstunden in Klasse 6 und 7).

Die Lernziele orientieren sich an den Niveaustufen des *Europäischen Referenzrahmens für Sprachen lernen, lehren und beurteilen (GERS)*.

Der GERS sieht auch dazwischen liegende Niveaustufen vor, die als A1+, A2+ usw. bezeichnet sind:

Am Ende der Primarstufe entsprechen die Lernziele an der Niveaustufe A 2. Im Sekundarbereich werden folgende Niveaustufen erreicht:

Lernstufen	Kompetenzniveau
Lernstufe 1 S 2+3	Niveau B 1
Lernstufe 2 S 4+5	Niveau B 2
Lernstufe 3 S 6+7	Niveau C 1 C 1+ (L II vertiefend)

Für das Lernen und Lehren von Fremdsprachen an den Europäischen Schulen wird auf die folgenden Niveaustufen des GERS Bezug genommen:

L II	C1
L III	B1+
L IV	A2+

2. Didaktische Grundsätze

Die folgenden didaktischen Grundsätze sollen das Lehren und Lernen in L II Vertiefung leiten.

- Kommunikative und interkulturelle Kompetenzen sind übergeordnete Lernziele.
- Ein integrativer Ansatz für das Fremdsprachenlernen wird erwartet. Darin sollten die Fertigkeiten Hören, Lesen, Teilnehmen an Gesprächen, zusammenhängend Sprechen und Schreiben alle entwickelt werden.
- Im Unterricht sollte möglichst nur die Zielsprache verwendet werden.
- Vielfältige Methoden und Ansätze sollten verwendet werden.
- Die Fehler von Schüler/innen werden als integrativer Bestandteil des Lernprozesses angesehen. Sie sollten konstruktiv genutzt werden.
- Die Schüler/innen sollten ermutigt werden, bereits vorhandene Sprachfertigkeiten und Lernstrategien zu nutzen und zu erweitern.
- Eine Vielzahl von Differenzierungsformen soll eingesetzt werden, um den Bedürfnissen aller Schüler/innen gerecht zu werden.

- Unterschiedliche Lernstile, Lerngeschwindigkeiten, soziale Fertigkeiten sowie Stärken und Schwächen der Schüler/innen sollten berücksichtigt und genutzt werden.
- Der Einsatz einer Vielzahl von Lernhilfen, im Besonderen digitaler Materialien, ermöglicht den Schüler/innen einen sicheren und eigenständigen Umgang mit der Sprache. Lehrkräfte und Schüler/innen benutzen IKT (Informations- und Kommunikationstechnologie).
- Eine gute kontextbezogene Sprachkompetenz ist Voraussetzung für ein schrittweises Verstehen der Sprache als System.
- Beim Lehren von Grammatik, Morphologie und Wortschatz sollte dem funktionalen Aspekt Vorrang gegeben werden.
- Dem Schüler/der Schülerin sollten bei der Entwicklung seiner/ihrer Sprachkompetenz auch sprachsoziologische Bezüge, wie z.B. Sprachregister und Sprachvarianten, bewusst gemacht werden.

Die oben angeführte Liste ist weder vollständig noch nach Wichtigkeit geordnet.

3. Fachspezifische Lernziele (S6-S7)

Am Ende der Lernstufe 3 sollten die Schüler/innen

1. komplexe, umfangreichere literarische und nicht-literarische Texte lesen, verstehen und analysieren; sich darüber hinaus intensiv und systematisch mit inhaltlichen, sprachlichen und stilistischen Aspekten von Texten auseinandersetzen;
2. fundiertes Wissen und Verständnis der Kultur der Zielsprache nachweisen: gesellschaftliche Aspekte, aktuelle Ereignisse, Literatur in ihrem Kontext, sowie künstlerisches Schaffen im Allgemeinen; fundiertes Wissen über literarische und nicht-literarische Texte aus verschiedenen Gattungen und Epochen erklären, sie in ihren historischen und kulturellen Kontext einordnen und sie unter Berücksichtigung der europäischen Dimension unter verschiedenen Interpretationsansätzen betrachten;
3. in kritischer Weise Informationen aus einer Palette von gedruckten und elektronischen Quellen verarbeiten; eine Projektarbeit erstellen und ihre Ergebnisse präsentieren;

4. Inhalte

Aufbauend auf Kenntnissen und Fertigkeiten, die sie bereits im L II Grundkurs erworben haben, sollten die Schüler am Ende der 3. Lernstufe erreichen:

1. fundierte und differenzierte Kenntnisse des konkreten und abstrakten Wortschatzes, der den meisten Kommunikationssituationen angemessen ist und Kenntnis über einige relevante idiomatische Ausdrücke;
2. fundierte Kenntnisse komplexer Grammatikstrukturen;
3. völlig eigenständige Anwendung aller Arbeitsmittel;
4. vertiefte Einsicht in den Kulturraum der Zielsprache durch literarische und nicht literarische Texte;

5. Beurteilung der Lernleistung

Lernstufe 3 (S6-S7)

A. Formative Lernerfolgsüberprüfung

Die Lernerfolgsüberprüfung sollte überwiegend formativ sein. Mit Hilfe von Beobachtung durch die Lehrkraft, schriftliche Überprüfungen und Selbstkontrolle erwerben die Schüler/innen ein Bewusstsein für ihr Lernniveau und ihren Fortschritt im Unterricht.

In S 6 spielt die Projektarbeit eine wichtige Rolle in der formativen Lernerfolgsüberprüfung.

Die Grundlage der Beurteilung bilden die Lernziele der Lernstufe. Die Raster zur Selbstbeurteilung des GERS und des Europäischen Sprachenportfolios können genutzt werden.

B. Summative Lernerfolgsüberprüfung

Am Ende der Lernstufe findet für alle Schüler/innen eine schriftliche Prüfung statt, welche die Fertigungsbereiche Leseverständnis, Textproduktion (Textanalyse) und Textproduktion (literarische Erörterung) beinhaltet (Referenz: 2016-12-D-22 „Lehrplan für alle zweiten Sprachen (L II) – Vertiefung (S6-S7)“).

Die Schüler/innen können eine mündliche Prüfung in L 2 Vertiefung wählen, welche die Fertigungsbereiche Leseverständnis, an Gesprächen teilnehmen und Literaturverständnis beinhaltet.

Beurteilungskriterien:

In den abschließenden Prüfungen wird festgestellt, ob und in welchem Maße der Schüler/die Schülerin die Lernziele der Lernstufe erreicht hat.

In den Prüfungen wird die Fähigkeit des Schülers/der Schülerin beurteilt, einen Text in der Zielsprache zu präsentieren, seine wesentlichen Aspekte herauszustellen, seinen Inhalt zu analysieren und einen Standpunkt zu vertreten. Der Schüler/die Schülerin sollte dabei Bezug nehmen auf relevante Aspekte der Kultur der Zielsprache, Literatur, Geschichte und Gesellschaft sowie seine Sprachkompetenz in Morphologie, Syntax, Wortschatz und Idiomatik unter Beweis stellen. Hörverstehen, Teilnehmen an Gesprächen und zusammenhängend Sprechen wird in der Zielsprache überprüft.

Den Lehrkräften werden die Beurteilungskriterien zur Verfügung gestellt, damit sie eine Endnote festlegen können.

6. Leistungsdeskriptoren DE L 2 Vertiefung

Note	Leistung	Alphabetische Note	Kompetenzen	Lernstufe 3
9-10	Ausgezeichnet	A	Lesen	Der Schüler/die Schülerin kann komplexe literarische und nicht-literarische Texte von relativer Länge ausgezeichnet lesen, verstehen und analysieren. Darüber hinaus kann er/sie sich ausgezeichnet intensiv und systematisch mit inhaltlichen, sprachlichen und stilistischen Aspekten von Texten auseinandersetzen.
			Kulturbewusstsein	Der Schüler/die Schülerin kann tiefes Wissen und Verständnis der Kultur der Zielsprache ausgezeichnet nachweisen: gesellschaftliche Aspekte, aktuelle Ereignisse, Literatur in ihrem Kontext, sowie künstlerisches Schaffen im Allgemeinen; er/sie kann tiefes Wissen über literarische und nicht-literarische Texte aus verschiedenen Gattungen und Epochen ausgezeichnet erklären, sie in ihren historischen und kulturellen Kontext einordnen und sie unter Berücksichtigung der europäischen Dimension unter verschiedenen Interpretationsansätzen betrachten.
			Sprachenlernen	Der Schüler/die Schülerin kann ausgezeichnet in kritischer Weise Informationen aus einer Palette von gedruckten und elektronischen Quellen verarbeiten; er/sie ist ausgezeichnet in der Lage, eine Projektarbeit zu erstellen und ihre Ergebnisse zu präsentieren.
8-8.9	Sehr gut	B	Lesen	Der Schüler/die Schülerin kann komplexe literarische und nicht-literarische Texte von relativer Länge sehr gut lesen, verstehen und analysieren. Darüber hinaus kann er/sie sich sehr gut intensiv und systematisch mit inhaltlichen, sprachlichen und stilistischen Aspekten von Texten auseinandersetzen.
			Kulturbewusstsein	Der Schüler/die Schülerin kann tiefes Wissen und Verständnis der Kultur der Zielsprache sehr gut nachweisen: gesellschaftliche Aspekte, aktuelle Ereignisse, Literatur in ihrem Kontext, sowie künstlerisches Schaffen im Allgemeinen; er/sie kann tiefes Wissen über literarische und nicht-literarische Texte aus verschiedenen Gattungen und Epochen sehr gut erklären, sie in ihren historischen und kulturellen Kontext einordnen und sie unter Berücksichtigung der europäischen Dimension unter verschiedenen Interpretationsansätzen betrachten.

			Sprachen- lernen	Der Schüler/die Schülerin kann sehr gut in kritischer Weise Informationen aus einer Palette von gedruckten elektronischen Quellen verarbeiten; er/sie ist sehr gut in der Lage, eine Projektarbeit zu erstellen und ihre Ergebnisse zu präsentieren.
7-7.9	Gut	C	Lesen	Der Schüler/die Schülerin kann komplexe literarische und nicht-literarische Texte von relativer Länge gut lesen, verstehen und analysieren. Darüber hinaus kann er/sie sich gut intensiv und systematisch mit inhaltlichen, sprachlichen und stilistischen Aspekten von Texten auseinandersetzen.
			Kultur- bewusstsein	Der Schüler/die Schülerin kann tiefes Wissen und Verständnis der Kultur der Zielsprache gut nachweisen: gesellschaftliche Aspekte, aktuelle Ereignisse, Literatur in ihrem Kontext, sowie künstlerisches Schaffen im Allgemeinen; er/sie kann tiefes Wissen über literarische und nicht-literarische Texte aus verschiedenen Gattungen und Epochen gut erklären, sie in ihren historischen und kulturellen Kontext einordnen und sie unter Berücksichtigung der europäischen Dimension unter verschiedenen Interpretationsansätzen betrachten.
			Sprachen- lernen	Der Schüler/die Schülerin kann gut in kritischer Weise Informationen aus einer Palette von gedruckten und elektronischen Quellen verarbeiten; er/sie ist gut in der Lage, eine Projektarbeit zu erstellen und ihre Ergebnisse zu präsentieren.
6-6.9	Befriedigend	D	Lesen	Der Schüler/die Schülerin kann komplexe literarische und nicht-literarische Texte von relativer Länge zufriedenstellend lesen, verstehen und analysieren. Darüber hinaus kann er/sie sich zufriedenstellend intensiv und systematisch mit inhaltlichen, sprachlichen und stilistischen Aspekten von Texten auseinandersetzen.
			Kultur- bewusstsein	Der Schüler/die Schülerin kann tiefes Wissen und Verständnis der Kultur der Zielsprache zufriedenstellend nachweisen: gesellschaftliche Aspekte, aktuelle Ereignisse, Literatur in ihrem Kontext, sowie künstlerisches Schaffen im Allgemeinen; er/sie kann tiefes Wissen über literarische und nicht-literarische Texte aus verschiedenen Gattungen und Epochen zufriedenstellend erklären, sie in ihren historischen und kulturellen Kontext einordnen und sie unter Berücksichtigung der europäischen Dimension unter verschiedenen Interpretationsansätzen betrachten.
			Sprachen- lernen	Der Schüler/die Schülerin kann zufriedenstellend in kritischer Weise Informationen aus einer Palette von gedruckten und elektronischen Quellen verarbeiten; er/sie ist zufriedenstellend in der Lage, eine Projektarbeit zu erstellen und ihre Ergebnisse zu präsentieren.

5-5.9	Ausreichend	E	Lesen	Der Schüler/die Schülerin kann komplexe literarische und nicht-literarische Texte von relativer Länge ausreichend lesen, verstehen und analysieren. Darüber hinaus kann er/sie sich ausreichend intensiv und systematisch mit inhaltlichen, sprachlichen und stilistischen Aspekten von Texten auseinandersetzen.
			Kultur-bewusstsein	Der Schüler/die Schülerin kann tiefes Wissen und Verständnis der Kultur der Zielsprache ausreichend nachweisen: gesellschaftliche Aspekte, aktuelle Ereignisse, Literatur in ihrem Kontext, sowie künstlerisches Schaffen im Allgemeinen; er/sie kann tiefes Wissen über literarische und nicht-literarische Texte aus verschiedenen Gattungen und Epochen ausreichend erklären, sie in ihren historischen und kulturellen Kontext einordnen und sie unter Berücksichtigung der europäischen Dimension unter verschiedenen Interpretationsansätzen betrachten.
			Sprachen-lernen	Der Schüler/die Schülerin kann ausreichend in kritischer Weise Informationen aus einer Palette von gedruckten und elektronischen Quellen verarbeiten; er/sie ist ausreichend in der Lage, eine Projektarbeit zu erstellen und ihre Ergebnisse zu präsentieren.
3-4.9	Mangelhaft	F	Lesen	Der Schüler/die Schülerin kann komplexe literarische und nicht-literarische Texte von relativer Länge nur mangelhaft lesen, verstehen und analysieren. Darüber hinaus kann er/sie sich nur mangelhaft intensiv und systematisch mit inhaltlichen, sprachlichen und stilistischen Aspekten von Texten auseinandersetzen.
			Kultur-bewusstsein	Der Schüler/die Schülerin kann Wissen und Verständnis der Kultur der Zielsprache nur mangelhaft nachweisen: gesellschaftliche Aspekte, aktuelle Ereignisse, Literatur in ihrem Kontext, sowie künstlerisches Schaffen im Allgemeinen; er/sie kann Wissen über literarische und nicht-literarische Texte aus verschiedenen Epochen nur mangelhaft erklären, sie in ihren historischen und kulturellen Kontext einordnen und sie unter Berücksichtigung der europäischen Dimension betrachten
			Sprachen-lernen	Der Schüler/die Schülerin kann nur mangelhaft in kritischer Weise Informationen aus einer Palette von gedruckten und elektronischen Quellen verarbeiten; er/sie ist nur mangelhaft in der Lage, eine Projektarbeit zu erstellen und ihre Ergebnisse zu präsentieren.
0-2.9	Ungenügend	FX	Lesen	Der Schüler/die Schülerin ist nicht in der Lage , literarische und nicht-literarische Texte von relativer Länge lesen, zu verstehen und zu analysieren. Darüber hinaus ist er/sie nicht in der Lage , sich intensiv

			und systematisch mit inhaltlichen, sprachlichen und stilistischen Aspekten von Texten auseinanderzusetzen.
		Kultur- bewusstsein	Der Schüler/die Schülerin ist nicht in der Lage , Wissen und Verständnis der Kultur der Zielsprache nachzuweisen: gesellschaftliche Aspekte, aktuelle Ereignisse, Literatur in ihrem Kontext, sowie künstlerisches Schaffen im Allgemeinen; er/sie ist nicht in der Lage , Wissen über literarische und nicht-literarische Texte aus verschiedenen Epochen zu erklären, sie in ihren historischen und kulturellen Kontext einzuordnen.
		Sprachen- lernen	Der Schüler/die Schülerin ist nicht in der Lage in kritischer Weise Informationen aus einer Palette von gedruckten und elektronischen Quellen zu verarbeiten; er/sie ist nicht in der Lage , eine Projektarbeit zu erstellen und ihre Ergebnisse zu präsentieren.

7. Struktur der schriftlichen und mündlichen Abiturprüfung mit Bewertungskriterien

Im Schuljahr 2017 ist ein harmonisierter Lehrplan für alle LII Vertiefung-Sprachen in Kraft getreten. Der neue Lehrplan beschreibt die Lernziele hinsichtlich der Kompetenzen in Hören, Lesen, Schreiben, in Teilnahme an Gesprächen und zusammenhängendem Sprechen und beruht auf dem Gemeinsamen Europäischen Referenzrahmen für Sprachen. Er bezieht ferner Strategien zum "Lernen lernen", Lernfertigkeiten und kulturelle Kompetenzen ein.

7.1. Schriftliche Abiturprüfung

Die Abschlussprüfung soll diese Kompetenzen angemessen widerspiegeln. Die schriftliche Prüfung zielt auf die Beurteilung der Fertigkeiten in Lesen und Schreiben ab.

Diese Kompetenzen schließen kulturelles Wissen ein.

Sie werden gemäß dem kommunikativen und kompetenzorientierten Ansatz beurteilt, der dem Lehrplan zugrunde liegt.

Die schriftliche Abiturprüfung besteht aus zwei Teilen:

Teil 1: Leseverständnis

Teil 2 : Textproduktion

Leseverständnis:

Am Ende der Lernstufe 3 muss der Schüler/die Schülerin *relativ lange komplexe literarische und nicht-literarische Texte lesen, verstehen und analysieren. Darüber hinaus müssen sie sich intensiv und systematisch mit inhaltlichen, sprachlichen und stilistischen Aspekten der Texte auseinandersetzen können*(vgl. Lernziele, 2. 3. Lernstufe)

Es können unterschiedliche literarische und nicht-literarische Texte verwendet werden: Zeitungsartikel, Rezensionen, Essays, Reden, Vorlesungen usw.

Dem Text werden, falls notwendig, einige einleitende Sätze vorangestellt.

Ein ausgewogenes Verhältnis von modernen Texten (20. + 21.Jahrhundert) und Texten früherer Epochen ist anzustreben.

Das Leseverständnis wird anhand einer Reihe von geschlossenen Fragen beurteilt.

Textproduktion:

Am Ende der 3. Lernstufe muss der Schüler/die Schülerin unter Anwendung verschiedener Stil- und Gattungsformen einen klaren und gut strukturierten Text schreiben, der stilistisch dem Adressaten angemessen ist; den eigenen Standpunkt über literarische und nicht-literarische Themen begründet zum Ausdruck bringen (vgl. Lehrplan für alle L II-Sprachen, 5. Lernziele 3. Lernstufe).

Das Hauptaugenmerk der Textproduktion liegt auf der Pflichtlektüre und der zusätzlich gelesenen Literatur.

In Teil 2A wird von den Schüler/innen erwartet, dass sie einen unbekanntem literarischen Text analysieren können, insbesondere in Hinblick auf Inhalt, Sprache und Stil.

Dem Text können, falls notwendig, einige einleitende Sätze vorangestellt werden.

In Teil 2B zeigen die Schüler/innen ihre Interpretationskompetenz in Form einer literarischen Erörterung, die auf der Pflichtlektüre, externem Wissen und der persönlichen Reflexion des Schülers/der Schülerin aufbaut.

Die Beurteilung beruht auf folgenden Kriterien:

Teil 2A: Inhalt, Sprachrichtigkeit und Ausdrucksvermögen

Teil 2B: Textgestaltung, Inhalt, persönliche Bewertung, Sprachrichtigkeit und Ausdrucksvermögen.

Muster einer schriftlichen Prüfung

Prüfungszeit: 4 Stunden

Teil 1 : Leseverständnis 20 Punkte	1 unbekannter nicht-literarischer Text Länge: 850 – 1000 Wörter	4 - 5 geschlossene Fragen beziehen sich auf: <ul style="list-style-type: none">• Hauptaussagen des Gesamttextes und einzelner Abschnitte• Details im Text• Begründungen, Argumente etc.• Sprache und Stil
Teil 2: Textproduktion – Textanalyse 30 Punkte	1 unbekannter literarischer Text Länge des Textes (600 – 700 Wörter, ausgenommen Gedichte) Länge der Textproduktion: 600-800 Wörter +/-10%	3 - 4 offene Fragen zum Text, deren Antworten tiefgehendes Textverständnis zeigen
Teil 3: Textproduktion – literarische Erörterung 50 Punkte	literarische Erörterung Länge der Textproduktion: etwa 1000 Wörter	literarische Erörterung

Die verschiedenen Teile der Prüfung sind unabhängig voneinander.

Die Teile der schriftlichen Prüfung haben folgende Gewichtung:

Teil 1: 20%

Teil 2: 30%

Teil 3: 50%

Bewertung der schriftlichen Abiturprüfung L II VT

Kriterien		
<i>max. Punktezahl 20</i>		
Teil 1 Leseverständnis	20 Punkte werden auf die einzelnen Aufgaben verteilt Gewichtung nach Komplexität der Items	20
<i>max. Punktezahl 30</i>		
Teil 2 Textproduktion- Textanalyse	1. Inhalt <ul style="list-style-type: none"> • Relevante Antworten mit genauer Analyse • Kohäsion zwischen Sätzen und Absätzen 	15
	2. Sprachrichtigkeit <ul style="list-style-type: none"> • Wortschatz • Rechtschreibung • Grammatik/Syntax 	10
	3. Ausdrucksvermögen <ul style="list-style-type: none"> • Vielfalt in Wortwahl und Syntax • flüssige Darstellung 	5
<i>max. Punktezahl 50</i>		
Teil 3 Textproduktion – literarische Erörterung	1. Inhalt <ul style="list-style-type: none"> • Erfüllung der Aufgabenstellung • Kenntnis des Inhalts (Grundgedanken und zentrale Themen, Charaktere, Aufbau der Pflichtlektüre, etc.) • Erweiterte Kenntnisse des Pflichtthemenfeldes • Kenntnis und Verstehen des kulturellen und geschichtlichen Kontextes • Kenntnis der Pflichtlektüren in ihrem Kontext 	20
	2. Textgestaltung <ul style="list-style-type: none"> • Aufbau (Einleitung-Hauptteil-Schluss) • Kohäsion zwischen Sätzen und Absätzen 	10
	3. Sprachrichtigkeit <ul style="list-style-type: none"> • Wortschatz • Rechtschreibung/Grammatik/Syntax 	5
	4. Ausdrucksvermögen <ul style="list-style-type: none"> • Vielfalt in Wortwahl und Syntax • flüssige Darstellung 	5
	5. Persönliche Bewertung <ul style="list-style-type: none"> • eigene Sichtweise • begründete Argumentation 	10
Gesamtpunkte		100

Teil 2: Bewertungsraster für schriftliche Textproduktion und Analyse literarischer Texte - gesamt 30

Bewertungskriterien							
Inhalt	15	14-13	12-11	10-9	8-7	6-4	3-0
Ausführungen und Analyse	Ausführungen und Analyse äußerst klar	Ausführungen und Analyse sehr klar	Ausführungen und Analyse klar	Ausführungen und Analyse zufriedenstellend klar	Ausführungen und Analyse oberflächlich	Ausführungen und Analyse nur teilweise klar	Keine Ausführungen und Analyse
Zusammenhang zwischen Sätzen und Absätzen	Zusammenhang zwischen Sätzen und Absätzen ausgezeichnet	Zusammenhang zwischen Sätzen und Absätzen sehr gut	Zusammenhang zwischen Sätzen und Absätzen gut	Zusammenhang zwischen Sätzen und Absätzen zufriedenstellend	Zusammenhang zwischen Sätzen und Absätzen ausreichend	Zusammenhang zwischen Sätzen und Absätzen nur teilweise vorhanden	Zusammenhang zwischen Sätzen und Absätzen nicht vorhanden
Sprachrichtigkeit	10	9	8	7-6	5	4-3	2-0
Vokabular / Rechtschreibung	Ausgezeichnete Kenntnisse grammatikalischer und lexikalischer Strukturen ausgezeichnete Rechtschreibung	Sehr gute Kenntnisse grammatikalischer und lexikalischer Strukturen sehr gute Rechtschreibung	Gute Kenntnisse grammatikalischer und lexikalischer Strukturen gute Rechtschreibung	Zufriedenstellende Kenntnisse grammatikalischer und lexikalischer Strukturen zufriedenstellende Rechtschreibung	Ausreichend gute Kenntnisse grammatikalischer und lexikalischer Strukturen ausreichend gute Rechtschreibung	Nicht ausreichende Kenntnisse grammatikalischer und lexikalischer Strukturen mangelhafte Rechtschreibung	Kaum Kenntnisse grammatikalischer und lexikalischer Strukturen äußerst mangelhafte Rechtschreibung
Grammatik / Syntax	Kaum Fehler	Gelegentliche Fehler	Sehr wenige Fehler	Wenige Fehler	Einige Fehler	Eine Reihe von Fehlern	Zahlreiche Fehler
Sprachreichtum	5	4-3		3-2		1	0
Spektrum sprachlicher Mittel	Sehr breites und Spektrum sprachlicher Mittel	Breites Spektrum sprachlicher Mittel		Hinreichend breites Spektrum sprachlicher Mittel		Eingeschränktes Spektrum sprachlicher Mittel	Äußerst Eingeschränktes Spektrum sprachlicher Mittel
Flüssigkeit des Ausdrucks	Sehr flüssiger Ausdruck	Flüssiger Ausdruck		Teilweise flüssiger Ausdruck		Wenig flüssiger Ausdruck	Ausdruck größtenteils unlesbar

Teil 3: Bewertungsraster für schriftliche Textproduktion / literarischer Essai - gesamt 50

Bewertungskriterien							
Inhalt	20-19	18-17	16-15	14-12	11-9	8-5	4-0
<p>Erfüllung der Aufgabenstellungen</p> <p>Kenntnis des Inhalts (Hauptthemen, Figuren, Aufbau/Struktur des Werkes) Weitreichende Kenntnisse des Themas im Lehrplan</p> <p>Fundiertes Wissen zum historischen und kulturellen Hintergrund</p> <p>Einbettung der Werke in ihren Kontext</p>	<p>Aufgabenstellung ausgezeichnet erfüllt</p> <p>ausgezeichnete Kenntnis des Themas/des Werkes</p>	<p>Aufgabenstellung sehr gut erfüllt</p> <p>sehr gute Kenntnis des Themas/des Werkes</p>	<p>Aufgabenstellung gut erfüllt</p> <p>gute Kenntnis des Themas/des Werkes</p>	<p>Aufgabenstellung zufriedenstellend erfüllt</p> <p>zufriedenstellende Kenntnis des Themas/des Werkes</p>	<p>Aufgabenstellung oberflächlich erfüllt</p> <p>oberflächliche Kenntnis des Themas/des Werkes</p>	<p>Aufgabenstellung teilweise erfüllt</p> <p>eingeschränkte Kenntnis des Themas/des Werkes</p>	<p>Aufgabenstellung nicht erfüllt</p> <p>keine Kenntnis des Themas/des Werkes</p>
Organisation	10	9-8	7	6	5	4-3	2-0
<p>Struktur (Einleitung – Hauptteil – Schluss)</p>	<p>Ausgezeichnete Darstellung des persönlichen Standpunkts gestützt auf äußerst stichhaltige Argumente</p>	<p>Sehr gute Darstellung des persönlichen Standpunkts gestützt auf sehr stichhaltige Argumente</p>	<p>Gute Darstellung des persönlichen Standpunkts gestützt auf stichhaltige Argumente</p>	<p>Zufriedenstellende Darstellung des persönlichen Standpunkts gestützt auf einigermaßen stichhaltige Argumente</p>	<p>Oberflächliche Darstellung des persönlichen Standpunkts gestützt auf oft wenig stichhaltige Argumente</p>	<p>Eingeschränkte Darstellung des persönlichen Standpunkts gestützt auf teilweise stichhaltige Argumente</p>	<p>Persönlicher Standpunkt fehlt Keine stichhaltigen Argumente</p>
<p>Zusammenhang zwischen Sätzen und Absätzen</p>	<p>Zusammenhang zwischen Sätzen und Absätzen ausgezeichnet</p>	<p>Zusammenhang zwischen Sätzen und Absätzen sehr gut</p>	<p>Zusammenhang zwischen Sätzen und Absätzen gut</p>	<p>Zusammenhang zwischen Sätzen und Absätzen zufriedenstellend</p>	<p>Zusammenhang zwischen Sätzen und Absätzen ausreichend</p>	<p>Zusammenhang zwischen Sätzen und Absätzen nur teilweise vorhanden</p>	<p>Zusammenhang zwischen Sätzen und Absätzen nicht vorhanden</p>

Sprachspektrum / Sprachrichtigkeit	5	4-3	3-2	1	0
Vokabular	Äußerst breites Spektrum sprachlicher Mittel äußerst flüssiger Ausdruck	Breites Spektrum sprachlicher Mittel flüssiger Ausdruck	Hinreichend breites Spektrum sprachlicher Mittel teilweise flüssiger Ausdruck	Eingeschränktes Spektrum sprachlicher Mittel wenig flüssiger Ausdruck	Äußerst eingeschränktes Spektrum sprachlicher Mittel Text größtenteils unlesbar
Rechtschreibung / Grammatik / Syntax	Ausgezeichnete Kenntnisse grammatikalischer Strukturen ausgezeichnete Rechtschreibung	Sehr gute bis gute Kenntnisse grammatikalischer Strukturen Sehr gute bis gute Rechtschreibung	Zufriedenstellende Kenntnisse grammatikalischer Strukturen zufriedenstellende Rechtschreibung	Nicht ausreichende Kenntnisse grammatikalischer Strukturen mangelhafte Rechtschreibung	Kaum Kenntnisse grammatikalischer Strukturen äußerste mangelhafte Rechtschreibung

7.2. Mündliche Abiturprüfung

Die mündliche Prüfung zielt auf die Beurteilung der Fertigkeiten in Lesen, zusammenhängendem Sprechen und an Gesprächen teilnehmen. Die Fertigkeit Hören ist in der mündlichen Interaktion integriert.

Diese Kompetenzen schließen literarisches und kulturelles Wissen ein.

Sie werden gemäß dem kommunikativen und kompetenzorientierten Ansatz beurteilt, der dem Lehrplan zugrunde liegt.

Die mündliche Abiturprüfung besteht aus 2 Teilen:

Teil 1: Leseverständnis: beinhaltet eine kurze Präsentation des Textes des Schülers/der Schülerin

Teil 2: an Gesprächen teilnehmen

Die zwei Teile sind voneinander unabhängig.

Sie sind gleich gewichtet.

Leseverständnis

Die Lernziele bestimmen die Lesefertigkeiten zum Abschluss der dritten Lernstufe. Die Schüler/innen sollen folgende Fähigkeiten erreichen:

relativ lange komplexe literarische und nicht-literarische Texte lesen, verstehen und analysieren. Darüber hinaus müssen sie sich intensiv und systematisch mit inhaltlichen, sprachlichen und stilistischen Aspekten der Texte auseinandersetzen können (vgl. Lernziele, 2. 3. Lernstufe)

Unterschiedliche, relative lange literarische Texte (Ausschnitt aus einem Roman, Ausschnitt aus einer Kurzgeschichte, Ausschnitt eines Theaterstückes, Gedichte, etc.) werden verwendet. Texte aus der Pflichtlektüre sind nicht erlaubt.

Zeitgenössische Literatur (20. und 21. Jahrhundert) wird bevorzugt, ohne frühere Literatur ab dem 17. Jahrhundert auszuschließen. Diese können mit maximal 5 Fußnoten ausgestattet sein.

Es muss auf eine ausgewogene Mischung von literarischen Gattungen geachtet werden.

Nur **eine Aufgabenstellung** befindet sich auf dem Textblatt. Der Schüler/die Schülerin stellt die Hauptideen vor, analysiert den Text und präsentiert ihn auf eine klare und strukturierte Weise und beantwortet die gestellte Frage.

Die Prüfer/innen können den Schüler/die Schülerin auffordern, ein paar Zeilen des Textes laut vorzulesen.

Im Anschluss stellen die Prüfer/innen einige spezifische Fragen, die sich nur auf den Text beziehen.

Mündliche Interaktion

Die Lernziele der Lernstufe 3 definieren die interaktiven Fertigkeiten.

Der Schüler/die Schülerin sollte folgende Fähigkeiten erreichen: *sich spontan und fließend an einem Gespräch oder einer Diskussion beteiligen; Gedanken und Meinungen präzise ausdrücken und dabei angemessen die Beiträge des Gesprächspartners berücksichtigen; sich zu einer Vielzahl von komplexen Themen äußern; Gedankengänge fundiert und strukturiert darlegen* (vgl. Lernziel 3+4, Lernstufe 3).

Dieser Teil fußt auf den literarischen Texten und Themen, die in Klasse 6+7 bearbeitet wurden. Wenn relevant, kann auf das Projekt von Klasse 6 Bezug genommen werden.

Für Teil 2 stellen die Prüfer/innen eine herausfordernde Frage, die sich auf einen Aspekt der erarbeiteten Literatur bezieht. Diese Frage eröffnet und leitet die Diskussion. Sie ist dem Schüler/der Schülerin unbekannt.

Vom Schüler/von der Schülerin wird erwartet, dass er/sie spontan und überzeugend antwortet und in der Lage ist, eine vertiefende und interaktive Diskussion zu führen. Sie baut auf den genauen Kenntnissen der Werke und/oder Themen auf.

Muster der mündlichen Prüfung

Vorbereitungszeit: 20 Minuten

Teil 1: Leseverständnis: ungefähr 10 Minuten (die Präsentation von ungefähr 5 Minuten eingeschlossen)

Teil 2: mündliche Interaktion: ungefähr 10 Minuten

Der Schüler/die Schülerin zieht aus einer Reihe von unbekanntem literarischen Texten einen, den er/sie liest, bearbeitet und die Präsentation sowie die Aufgabenstellung vorbereitet.

Dauer der mündlichen Prüfung: 20 Minuten

Beide Prüfer nehmen aktiv an der Prüfung teil.

<p>Teil 1 : Leseverständnis Länge des Textes: 500-650 Wörter</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Globales und tiefergehendes Textverständnis des Schülers/der Schülerin werden durch die Präsentation am Anfang der Prüfung festgestellt. Diese bezieht sich auf den Text und die dazugehörige Aufgabenstellung, welche die Hauptaussagen abdeckt. • Dann stellen die Prüfer/innen einige spezifische Fragen, die sich auf relevante Details des Textes etc. beziehen. Der Schüler/die Schülerin kennt diese Fragen nicht.
<p>Teil 2: mündliche Interaktion</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Eine/r der Prüfer/innen stellt eine herausfordernde Frage. • Die interaktiven Fertigkeiten des Schülers/der Schülerin werden durch den Umgang mit der Impulsfrage und seiner/ihrer Fähigkeit, sich aktiv an einer Diskussion zu beteiligen, bewertet.

Die zwei Teile sind voneinander unabhängig. Sie sind gleich gewichtet.

Bewertungskriterien der mündlichen Prüfung



BEWERTUNGSKRITERIEN UND BEWERTUNGSBLATT DER MÜNDLICHEN ABITURPRÜFUNG DEUTSCH – L II VT DE

Level C1+

Name Prüfer*in: _____

Name Kandidat*in: _____

Prüfungsteile	Kompetenz	Bewertungskriterien	50 Punkte	Punkte
Teil 1 Leseverständnis 50 Punkte <ul style="list-style-type: none"> • Relevante und strukturierte Antwort auf die Frage. • Relevante Antworten auf die Fragen der Prüferin/des Prüfers zum Text 	Lesen	Kandidat*in zeigt ausgezeichnetes Textverständnis des Textes und gibt gut entwickelte, sehr überzeugende und gut argumentierte Antwort. Die Antworten auf Fragen sind relevant und sehr präzise. Kandidat*in verwendet die wesentlichsten Details des Textes, um seine/ihre Argumentation zu unterstützen.	50 – 46	
		Kandidat*in zeigt sehr gutes Textverständnis des Textes und gibt kohärente und gut argumentierte Antwort. Die Antworten auf die Fragen sind präzise und zumeist zutreffend. Kandidat*in kann sich auf den Text beziehen, um seine/ihre Aussage zu illustrieren.	45 - 40	
		Kandidat*in zeigt gutes Textverständnis und gibt ziemlich kohärente und gut argumentierte Antwort vor. Die Antworten auf die Fragen sind relativ präzise und mehr oder weniger relevant. Kandidat*in schafft es, die Fragen effektiv zu beantworten.	39 – 34	
		Kandidat*in zeigt zufriedenstellendes Textverständnis; er/sie bezieht sich auf relevante Elemente, verwendet einige Textstellen, um seine/ihre Ideen zu untermauern. Er/sie beantwortet die Fragen zufriedenstellend, auch wenn manchmal Details fehlen. Der/die Prüfer*in muss manchmal nachfragen.	33 – 28	
		Kandidat*in zeigt korrektes Textverständnis und eine recht ordentliche Analysefähigkeit. Die Antworten auf die Fragen sind richtig, aber manchmal nicht sehr präzise. Der/die Prüfer*in muss mehrmals nachfragen.	27 – 22	
		Kandidat*in zeigt begrenztes Textverständnis. Die Analyse des Kandidaten / der Kandidatin ist sehr oberflächlich, mit begrenzter Fähigkeit, Fragen zu beantworten, Ideen zu entwickeln oder auf dem Text aufzubauen.	21 – 11	
		Kandidat*in zeigt kein Textverständnis und kann die Fragen nicht beantworten.	10 - 0	

Prüfungsteile	Kompetenz	Bewertungskriterien	Punkte /50	Punkte
Teil 2 Mündliche Interaktion 50 Punkte <ul style="list-style-type: none"> • Effektive Kommunikation, Sprachgewandtheit • Genauigkeit von Wortschatz und Syntax • Begründete und strukturierte Argumente mit relevanten Beispielen 	Mündliche Interaktion	Kandidat*in zeigt ausgezeichnetes mündliches Ausdrucksvermögen, drückt sich fließend und ohne Wiederholungen oder Zögern aus, verwendet logische Verbindungselemente, um seine/ihre Ausführungen zu verknüpfen. Er/sie beantwortet die gestellten Fragen sehr sachbezogen und effizient, er/sie reagiert besonders schnell, er/sie hat ein sehr breites lexikalisches Spektrum und beherrscht die Syntax hervorragend.	50 - 46	
		Kandidat*in zeigt sehr gutes mündliches Ausdrucksvermögen, wobei er/sie eine große Bandbreite an grammatikalischen Strukturen und ein breites lexikalisches Spektrum verwendet. Er/sie antwortet angemessen auf die gestellten Fragen und reagiert schnell. Ein gewisses Zögern ist akzeptabel.	45 - 40	
		Kandidat*in zeigt gutes mündliches Ausdrucksvermögen. Er/sie verwendet präzisen Wortschatz und beherrscht grammatikalische Strukturen gut. Auch wenn die Antworten manchmal irrelevant sind, kann die Kommunikation in entsprechender Form stattfinden, da der Kandidat/die Kandidatin angemessen reagiert.	39 - 34	
		Kandidat*in zeigt einigermaßen gutes mündliches Ausdrucksvermögen. Grammatikalische und lexikalische Kenntnisse sind zufriedenstellend. Die Antworten sind richtig, auch wenn sie manchmal zögerlich sind oder manchmal weiter entwickelt werden könnten.	33 - 28	
		Kandidat*in zeigt ausreichende mündliche Ausdrucksfähigkeit. Seine/ihre lexikalischen und grammatikalischen Kenntnisse sind ausreichend. Die mündliche Kommunikation ist angemessen, auch wenn gelegentliche Fehler den Redefluss beeinträchtigen können.	27 - 22	
		Kandidat*in hat Schwierigkeiten, sich auszudrücken. Mangelnder Redefluss und ein sehr reduziertes lexikalisches Spektrum kennzeichnen seine/ihre Sprache. Grammatikalische Strukturen werden nur unzureichend beherrscht. Die Interaktion ist sehr eingeschränkt.	21 - 11	
		Kandidat*in hat große Schwierigkeiten, sich auszudrücken, sein/ihr Wortschatz ist sehr schlecht und grammatikalische Strukturen werden nicht beherrscht. Die Kommunikation wird durch die Verständigungsschwierigkeiten sehr mühsam oder sogar unmöglich gemacht.	10 - 0	
Total : 100 Punkte				

Note: _____ /10

Unterschrift Prüfer*in: _____

8. Anhänge

Anhang 1: Erläuterungen zum Bewertungsraster für das schriftliche Abitur

Anhang 2: Allgemeine Matrix des schriftlichen Abiturs

Anhang 3: Matrix für die Musteraufgaben für das schriftliche Abitur

Anhang 4: Musteraufgabe für das Prüfungsformat des schriftlichen Abiturs

Anhang 1: Erläuterungen

Die folgenden Abschnitte erläutern einige Passagen des Lehrplans, wo Klarstellung nötig erscheint. Zitate aus dem Lehrplan sind kursiv gedruckt.

ad 3. Lernziele

1. *Komplexe literarische und nicht-literarische Texte von relativer Länge lesen, verstehen und analysieren. Darüber hinaus sich intensiv und systematisch mit inhaltlichen, sprachlichen und stilistischen Aspekten Texte auseinandersetzen.*

Vom Schüler/ von der Schülerin wird erwartet, dass er/sie verschiedene Standpunkte genauer, ins Detail gehend behandelt, Zusammenhänge herstellt und auch auf stilistische Varianten eingeht.

2. *Fundiertes Wissen und Verständnis der Kultur der Zielsprache nachweisen: gesellschaftliche Aspekte, aktuelle Ereignisse, Literatur in ihrem Kontext, sowie künstlerisches Schaffen im Allgemeinen.*

Fundiertes Wissen über literarische und nicht-literarische Texte aus verschiedenen Gattungen und Epochen erklären, sie in ihren historischen und kulturellen Kontext einordnen und sie unter Berücksichtigung der europäischen Dimension unter verschiedenen Interpretationsansätzen betrachten.

Weiters wird der Schüler/die Schülerin ermutigt, über die Zielsprache und deren Kultur hinausgehend, auch Aspekte anderer europäischer Kulturen zu verstehen und dafür Respekt zu entwickeln. Zum Beispiel durch Literatur, Filme, Musik, Kunst.

3. *Am Ende von Lernstufe 3 sollte der Schüler/die Schülerin eine Projektarbeit erstellen und ihre Ergebnisse präsentieren.*

Es wird empfohlen, dies in S 6 durchzuführen.

Nachdem die Schüler ein Thema vorgeschlagen haben und dies vom Lehrer akzeptiert ist, können sie alleine oder in einer kleinen Gruppe während der Dauer eines Semesters daran arbeiten. Das Ergebnis wird schriftlich und mündlich präsentiert.

Die Bewertung dieser Projektarbeit ist Teil der formativen Beurteilung (A Note).

ad 4. Inhalte

3. *Völlig eigenständige Anwendung aller Arbeitsmittel*

Die Schüler/innen werden aufgefordert, mit Primär- und Sekundärquellen zu arbeiten.

Zudem sollten sie, insbesondere für die Projektarbeit, in der Lage sein, relevante Materialien zu finden, auszuwählen, zuzuordnen und mit kritischem Blick zu nutzen.

4. *Vertiefte Einsicht in den Kulturraum der Zielsprache durch literarische und nicht literarische Texte*

Schüler/innen vertiefen ihre Kenntnisse und reflektieren die unterschiedlichen kulturellen Aspekte, von Ländern die die gleiche Sprache sprechen, unabhängig von deren geografischer Lage.

Anhang 2: Allgemeine Matrix schriftliches Abitur

Aufgaben	Kompetenz(en)	Gewichtung in %*	Lernziele	Aufgaben	Bewertung	Gewichtung in Punkten
Leseverstehen (20)	Globales Textverständnis	40% - 60%	<i>Den Inhalt eines relativ langen und komplexen, explizit ausgedrückten Redebeitrages verstehen Einen nicht-literarischen Text verstehen und analysieren Schreibtechniken erkennen Implizite Inhalte einer komplexen Argumentation verstehen Sich mit dem Inhalt, der Sprache und dem Stil des Textes eingehend auseinandersetzen</i>		Aufgabenspezifisches Bewertungsraster	8 - 12
	Detailverständnis / Analyse	40%-60%			Aufgabenspezifisches Bewertungsraster	8 - 12
Teilbereich 1 gesamt						20
Textproduktion (30)	Schreiben	50%	<i>Zu einem unbekanntem literarischen Text einen strukturierten Kommentar schreiben mit besonderem Augenmerk auf Inhalt, Sprache und Stil Zu literarischen Themen seinen Standpunkt kritisch zum Ausdruck bringen. Fundiertes Wissen über literarische Texte verschiedener Gattungen und aus verschiedenen Epochen nachweisen, sie in ihren historischen und kulturellen Kontext einordnen und sie unter verschiedenen Interpretationsansätzen betrachten</i>	Nur eine Aufgabe	Verwendung des präzise formulierten Bewertungsrasters	15
	<ul style="list-style-type: none"> Erfüllung der Aufgabenstellung Ideenentfaltung Kohärenz 					
	Sprachkompetenz	35%				
	Stil Angemessenheit des Schreibstils	15%		Verwendung des präzise formulierten Bewertungsrasters	5	
Teilbereich 2 gesamt						30

Literarischer Essay (50)	Kenntnisse eines literarischen Werkes und des entsprechenden Kontexts	40%	<i>Relativ lange und komplexe literarische Texte lesen, verstehen und analysieren Schreibprozess erkennen und interpretieren Fundiertes Wissen über literarische Texte aus verschiedenen Epochen nachweisen, sie in ihren historischen und kulturellen Kontext einordnen und sie unter verschiedenen Interpretationsansätzen betrachten und dabei die europäische Dimension berücksichtigen Fundiert und strukturiert argumentieren Einen klaren und gut strukturierten Text schreiben Zu literarischen Themen seinen Standpunkt kritisch zum Ausdruck bringen. Fundiertes Wissen und tiefes Verständnis der Kultur der Zielsprache nachweisen</i>	Nur eine Aufgabe	Verwendung des präzise formulierten Bewertungsrasters	20
	Seine Meinung ausdrücken, die auf einem persönlichen Zugang zum Werk und sachbezogene Argumente gründet	20%			Verwendung des präzise formulierten Bewertungsrasters	10
	Einen strukturierten Text schreiben	20%			Verwendung des präzise formulierten Bewertungsrasters	10
	Einen Text schreiben, der die orthografischen, lexikalischen und syntaktischen Regeln beachtet	10%			Verwendung des präzise formulierten Bewertungsrasters	5
	... und der stilistisch flüssig und reichhaltig ist	10%			Verwendung des präzise formulierten Bewertungsrasters	5
Teilbereich 3 gesamt						50
Gesamt						100

* Die Gewichtung wird je nach Schwierigkeit des Textes angepasst.

Aufgaben	Kompetenz(en)	Gewichtung in %	Lernziele	Aufgaben	Bewertung	Gewichtung in Punkten
Leseverstehen (20)	Globales Textverständnis	40%	<i>Den Inhalt eines relativ langen und komplexen, explizit ausgedrückten Redebeitrages verstehen</i> <i>Einen nicht-literarischen Text verstehen und analysieren</i>	A 1 A 4	Aufgabenspezifisches Bewertungsraster	5 Punkte 3 Punkte
	Detailverständnis / Analyse	60%	<i>Schreibtechniken erkennen</i> <i>Implizite Inhalte einer komplexen Argumentation verstehen</i> <i>Sich mit dem Inhalt, der Sprache und dem Stil des Textes eingehend auseinandersetzen</i>	A 2 A 3	Aufgabenspezifisches Bewertungsraster	6 Punkte 6 Punkte
Teilbereich 1 gesamt						20
Textproduktion (30)	Schreiben • Erfüllung der Aufgabenstellung • Ideenentfaltung • Kohärenz	50%	<i>Zu einem unbekanntem literarischen Text einen strukturierten Kommentar schreiben mit besonderem Augenmerk auf Inhalt, Sprache und Stil</i> <i>Zu literarischen Themen seinen Standpunkt kritisch zum Ausdruck bringen.</i>	Nur eine Aufgabe	Verwendung des präzise formulierten Bewertungsrasters	15
	Sprachkompetenz • Grammatikalische und lexikalische Sprachrichtigkeit	35%	<i>Fundiertes Wissen über literarische Texte verschiedener Gattungen und aus verschiedenen Epochen nachweisen, sie in ihren historischen und kulturellen Kontext einordnen und sie unter verschiedenen Interpretationsansätzen betrachten</i>		Verwendung des präzise formulierten Bewertungsrasters	10
	Stil Angemessenheit des Schreibstils	15%			Verwendung des präzise formulierten Bewertungsrasters	5
Teilbereich 2 gesamt						30

Anhang 3: Matrix Musteraufgabe

Literarischer Essay (50)	Kenntnisse eines literarischen Werkes und des entsprechenden Kontexts	40%	<i>Relativ lange und komplexe literarische Texte lesen, verstehen und analysieren Schreibprozess erkennen und interpretieren Fundiertes Wissen über literarische Texte aus verschiedenen Epochen nachweisen, sie in ihren historischen und kulturellen Kontext einordnen und sie unter verschiedenen Interpretationsansätzen betrachten und dabei die europäische Dimension berücksichtigen Fundiert und strukturiert argumentieren Einen klaren und gut strukturierten Text schreiben Zu literarischen Themen seinen Standpunkt kritisch zum Ausdruck bringen. Fundiertes Wissen und tiefes Verständnis der Kultur der Zielsprache nachweisen</i>	Nur eine Aufgabe	Verwendung des präzise formulierten Bewertungsrasters	20
	Seine Meinung ausdrücken, die auf einem persönlichen Zugang zum Werk und sachbezogene Argumente gründet	20%			Verwendung des präzise formulierten Bewertungsrasters	10
	Einen strukturierten Text schreiben	20%			Verwendung des präzise formulierten Bewertungsrasters	10
	Einen Text schreiben, der die orthografischen, lexikalischen und syntaktischen Regeln beachtet	10%			Verwendung des präzise formulierten Bewertungsrasters	5
	... und der stilistisch flüssig und reichhaltig ist	10%			Verwendung des präzise formulierten Bewertungsrasters	5
Teilbereich 3 gesamt						50
Gesamt						100

Anhang 4: Musteraufgabe Deutsch

**DEUTSCH SPRACHE II
VERTIEFUNG
NEUES BEWERTUNGSSYSTEM
MUSTERAUFGABEN**

PRÜFUNGSDAUER: 4 Stunden (240 Minuten)

ZULÄSSIGE HILFSMITTEL: keine

ANWEISUNGEN: **Bearbeiten Sie alle drei Teile**

Teil 1: Leseverständnis Bearbeiten Sie alle Aufgaben

Teil 2: Textproduktion-
Textanalyse Bearbeiten Sie die Aufgabe

Teil 3: Textproduktion-
literarische Erörterung Bearbeiten Sie die Aufgabe

WICHTIG:

Teil 1 muss auf dem **gelben** Antwortblatt bearbeitet werden

Teil 2 und Teil 3 müssen auf den linierten A4 Blättern bearbeitet werden

Teil 1
Leseverständnis
20 Punkte

Michael Radunski: Du hast gerade das Gesetz gebrochen

In keinem anderen Land der Welt werden so viele Daten gesammelt wie in China. Mit Big Data, Social Media und einem digitalen Punktesystem soll die totale Überwachung von 1,4 Milliarden Menschen gelingen.

Der Himmelstempel in Peking gehört zu den bedeutendsten Sehenswürdigkeiten des alten China, hier beteten die Kaiser der Ming- und der Qing-Dynastie für eine gute Ernte. Der Komplex, der jedes Jahr von Millionen Menschen besucht wird, ist aus dem frühen 15. Jahrhundert, aber auf der Besuchertoilette in der Parkanlage erwartet
5 einen das moderne China: Das Toilettenpapier gibt es im kaiserlichen Himmelstempel nur noch via Gesichtserkennung. Direkt neben den Waschbecken hängt an der Wand ein kleiner dunkler Metallkasten mit eingebauter Kamera. Sekundenschnell wird das Gesicht gescannt und überprüft. Bei positiver Auswertung erhält man tatsächlich ein paar Blatt Papier. Kommt das Hightechgerät hingegen zu
10 einem negativen Bescheid, etwa wenn man innerhalb von neun Minuten ein zweites Mal Toilettenpapier haben möchte, geht man leer aus.

Die Behörden versichern, dass es sich keineswegs um Schikane handle, sondern vielmehr um eine intelligente Form der Verbrechensbekämpfung. Die Kameras würden gegen Klopapierdiebe eingesetzt, von denen der Himmelstempel seit Jahren
15 heimgesucht werde. So mancher Rentner habe auf seinen Beutezügen immerhin bis zu zehn Meter Papier auf einmal mitgenommen. Moderne Technik soll diesem Treiben ein Ende setzen.

Bis 2030 soll China eine Weltmacht in Sachen künstlicher Intelligenz (KI) werden, so der Plan des chinesischen Staatsrats. Auf diesem Weg ist man schon weit
20 vorangeschritten. Im „Research Asia“-Zentrum von Microsoft werden Wissenschaftler und Ingenieure ausgebildet. Führende chinesische Unternehmen wie Baidu, Alibaba oder Tencent (Chinas Google, Amazon und Facebook) haben ihr Führungspersonal aus diesem Pool ausgewählt. Und sie alle investieren schier abenteuerliche Summen in Hardware, Forschung und Personal.

25 In Chinas Schulen ist KI längst angekommen. Eindrucksvoll kann man das im Gymnasium Nr. 11 der ostchinesischen Metropole Hangzhou erleben. Hier erfassen in den Klassenzimmern Kameras alle 30 Sekunden die Gesichtsausdrücke der einzelnen Schüler. Mithilfe einer Gesichtserkennungssoftware und des passenden Algorithmus wird festgestellt, ob die Schüler glücklich oder traurig, verärgert oder
30 verängstigt, aufmerksam oder abgelenkt sind. Fällt die Aufmerksamkeit eines Schülers unter einen bestimmten Wert, kann der Lehrer entsprechend eingreifen. Der Leiter des Gymnasiums will das Projekt keinesfalls als Überwachungsmaßnahme der Schüler verstanden wissen. Es gehe vielmehr um die Lehrer, die durch die Informationen ihren Unterricht verbessern sollen. Die Schüler hätten sich ohnehin
35 schon daran gewöhnt, meint der Direktor.

In China sind derzeit rund 800 Millionen Menschen online, sie nutzen Programme wie WeChat, Baidu, Renren oder Wei-bo – Chinas WhatsApp, Google, Facebook oder Twitter – und hinterlassen jedes Mal neue Daten, die alle gesammelt werden: von persönlichen Angaben, Vorlieben und Hobbys über Kauf- und Essgewohnheiten bis

40 hin zu Angaben zu Freunden, Bekannten und Arbeitskollegen. Dazu kommt die Erfassung biometrischer Daten, zum Beispiel durch die sich rasch verbreitende Gesichtserkennung. Geht man in der Millionenstadt Hangzhou bei der Imbisskette Kentucky Fried Chicken essen, muss man zum Bezahlen weder seine Geldbörse noch sein Smartphone zücken. Nach der Bestellung scannt eine 3-D-Kamera das
45 Gesicht des Kunden, der dann noch seine Handynummer eingibt. Der Vorgang dauert kaum mehr als ein paar Sekunden. Auch erste Supermärkte, die die Bezahlung nur mit dem Gesicht testen, erfreuen sich regen Zulaufs.

Während in Amerika und Europa viel über die Gefahren der neuen Technologie und den Datenschutz debattiert wird sowie über die Frage, was mit den Daten passieren
50 soll, ist die Wahrung der Privatsphäre in China kaum ein Thema. Wenn doch, dann geht es in Gesetzentwürfen darum, einzelne Nutzer oder Unternehmen abzustrafen, die allzu freizügig mit fremden Daten umgehen, zum Beispiel im Onlinehandel. Der Staat selbst schränkt seine Behörden jedoch nicht ein. Forderungen nach mehr Datenschutz werden ignoriert, sie machen wohl in einem diktatorischen Staat, der
55 auch in anderen Bereichen Menschenrechtsfragen hintanstellt, wenig Sinn.

Während es im Schnellimbiss um Bequemlichkeit geht, betont Chinas Polizei, dass das Leben eines jeden Einzelnen dank KI sicherer werde, wenn etwa mit ihrer Hilfe Kriminelle gefasst würden. Entsprechend setzt man die Technologie längst flächendeckend ein: Schätzungen zufolge werden Chinas Einwohner von mehr als
60 176 Millionen Kameras auf Schritt und Tritt beobachtet. Die Grundlage bildet die Gesichtsdatenbank des Staates. Denn jeder chinesische Personalausweis hat ein biometrisches Passbild, mit dem sich der jeweilige Bürger wiedererkennen lässt. Im Straßenverkehr werden so Verkehrssünder automatisiert zur Rechenschaft gezogen, in etlichen Städten werden Personen beim Über-Rot-Gehen innerhalb von Sekunden
65 auf großen Bildschirmen mit Foto und nicht selten mit persönlichen Informationen wie dem Namen bloßgestellt. Selbst in großen Menschenmengen gelingt es Chinas Polizisten, mittels spezieller Datenbrillen gesuchte Personen ausfindig zu machen. Eine kleine Kamera an der Sonnenbrille der Polizisten erfasst die Gesichter der Passanten. Die verknüpften Systeme sollen jeden Chinesen, der in der zum Abgleich
70 herangezogenen Datenbank mit Gesichtern gespeichert ist, in Sekundenschnelle erkennen können. So seien im Getümmel am Bahnhof von Zhengzhou während des chinesischen Neujahrsfestes sieben Flüchtlinge und 26 Personen mit gefälschten Ausweisen gefasst worden, lobt die regierungsnahе chinesische Zeitung „People’s Daily“.

75 Datenschützer und Menschenrechtsaktivisten stehen den Gesichtserkennungsbrillen kritisch gegenüber. „Einzelnen Polizisten Gesichtserkennungstechnik in Sonnenbrillen zugänglich zu machen könnte den chinesischen Überwachungsstaat noch allgegenwärtiger werden lassen“, befürchtet William Nee, China-Experte bei Amnesty International.

- 80 Nees Befürchtung könnte schon bald Wirklichkeit werden, denn Chinas Regierung will alle Daten zusammenführen in einem allumfassenden „Social Credit System“. Schon 2014 veröffentlichte die Regierung in Peking einen entsprechenden Plan zur Schaffung eines Systems, das die Gesellschaft in gute und schlechte Menschen unterteilt. Sämtliche Lebensbereiche sollen erfasst werden: Wer pünktlich seine
- 85 Rechnungen bezahlt, Verkehrsregeln beachtet, regelmäßig spendet oder sich um seine Eltern kümmert, zum Beispiel indem er oder sie deren Arztrechnungen begleicht, erhält Pluspunkte auf seinem digitalen Verhaltenskonto. Nicht konformes Verhalten hingegen hat einen Punktabzug zur Folge – ein kleines Minus, wenn der Hund einen Haufen auf einen öffentlichen Rasen setzt; ein großes Minus, wenn man
- 90 Kritik an der Politik des Landes äußert. All das wird Folgen haben: Menschen mit einem hohen Punktestand werden belohnt, können Zulassungen für Schulen, Beförderungen bei der Arbeit oder schneller einen Termin beim Arzt bekommen. Menschen im unteren Bereich des Verhaltenskontos müssen um ihre Zukunft bangen, denn nicht nur die Bürger können den Punktestand anschauen, auch
- 95 Arbeitgeber, Banken, Vermieter und sogar Reiseanbieter sollen Einblick erhalten.

Viele Chinesen scheint das allerdings nicht sonderlich zu stören. Es sei gut, wenn gesetzestreue Bürger belohnt und Leute, die gegen Regeln verstoßen, bestraft würden.

(989 Wörter)

fluter. Heft Nr. 68, Herbst 2018, Fluter.de/datenueberwachung-mit-punktesystem-in-china

Teil 2
Textproduktion - Textanalyse
30 Punkte

Franz Kafka, Das Urteil (Auszug)

Georg stand verlegen auf. »Lassen wir meine Freunde sein. Tausend Freunde ersetzen mir nicht meinen Vater. Weißt du, was ich glaube? Du schonst dich nicht genug. Aber das Alter verlangt seine Rechte. Du bist mir im Geschäft unentbehrlich, das weißt du ja sehr genau, aber wenn das Geschäft deine Gesundheit bedrohen sollte, sperre ich es noch morgen für immer. Das geht nicht. Wir müssen da eine andere Lebensweise für dich einführen. Aber von Grund aus. Du sitzt hier im Dunkel und im Wohnzimmer hättest du schönes Licht. Du nippst vom Frühstück, statt dich ordentlich zu stärken. Du sitzt bei geschlossenem Fenster und die Luft würde dir so gut tun. Nein, mein Vater! Ich werde den Arzt holen und seinen Vorschriften werden wir folgen. Die Zimmer werden wir wechseln, du wirst ins Vorderzimmer ziehen, ich hierher. Es wird keine Veränderung für dich sein, alles wird mit übertragen werden. Aber das alles hat Zeit, jetzt lege dich noch ein wenig ins Bett, du brauchst unbedingt Ruhe. Komm, ich werde dir beim Ausziehen helfen, du wirst sehn, ich kann es. Oder willst du gleich ins Vorderzimmer gehn, dann legst du dich vorläufig in mein Bett. Das wäre übrigens sehr vernünftig.«

Georg stand knapp neben seinem Vater, der den Kopf mit dem struppigen weißen Haar auf die Brust hatte sinken lassen.

»Georg«, sagte der Vater leise, ohne Bewegung.

Georg kniete sofort neben dem Vater nieder, er sah die Pupillen in dem müden Gesicht des Vaters übergroß in den Winkeln der Augen auf sich gerichtet.

»Du hast keinen Freund in Petersburg. Du bist immer ein Spaßmacher gewesen und hast dich auch mir gegenüber nicht zurückgehalten. Wie solltest du denn gerade dort einen Freund haben! Das kann ich gar nicht glauben.«

»Denk doch noch einmal nach, Vater«, sagte Georg, hob den Vater vom Sessel und zog ihm, wie er nun doch recht schwach dastand, den Schlafrock aus, »jetzt wird es bald drei Jahre her sein, da war ja mein Freund bei uns zu Besuch. Ich erinnere mich noch, daß du ihn nicht besonders gern hattest. Wenigstens zweimal habe ich ihn vor dir verleugnet, trotzdem er gerade bei mir im Zimmer saß. Ich konnte ja deine Abneigung gegen ihn ganz gut verstehn, mein Freund hat seine Eigentümlichkeiten. Aber dann hast du dich doch auch wieder ganz gut mit ihm unterhalten. Ich war damals noch so stolz darauf, daß du ihm zuhörtest, nicktest und fragtest. Wenn du nachdenkst, mußt du dich erinnern. Er erzählte damals unglaubliche Geschichten von der russischen Revolution. [...]«

Währenddessen war es Georg gelungen, den Vater wieder niederzusetzen und ihm die Trikotheose, die er über den Leinenunterhosen trug, sowie die Socken vorsichtig auszuziehen. Beim Anblick der nicht besonders reinen Wäsche machte er sich Vorwürfe, den Vater vernachlässigt zu haben. Es wäre sicherlich auch seine Pflicht gewesen, über den Wäschewechsel seines Vaters zu wachen. Er hatte mit seiner Braut darüber, wie sie die Zukunft des Vaters einrichten wollten, noch nicht ausdrücklich gesprochen, denn sie hatten stillschweigend vorausgesetzt, daß der Vater allein in der alten Wohnung bleiben würde. Doch jetzt entschloß er sich kurz mit aller Bestimmtheit, den Vater in seinen künftigen Haushalt mitzunehmen. Es

schien ja fast, wenn man genauer zusah, daß die Pflege, die dort dem Vater bereitet werden sollte, zu spät kommen könnte.

- 45 Auf seinen Armen trug er den Vater ins Bett. Ein schreckliches Gefühl hatte er, als er während der paar Schritte zum Bett hin merkte, daß an seiner Brust der Vater mit seiner Uhrkette spielte. Er konnte ihn nicht gleich ins Bett legen, so fest hielt er sich an dieser Uhrkette.

Kaum war er aber im Bett, schien alles gut. Er deckte sich selbst zu und zog dann die

- 50 Bettdecke noch besonders weit über die Schulter. Er sah nicht unfreundlich zu Georg hinauf.

»Nicht wahr, du erinnerst dich schon an ihn?« fragte Georg und nickte ihm aufmunternd zu.

- 55 »Bin ich jetzt gut zugedeckt?« fragte der Vater, als könne er nicht nachschauen, ob die Füße genug bedeckt seien.

»Es gefällt dir also schon im Bett«, sagte Georg und legte das Deckzeug besser um ihn.

»Bin ich gut zugedeckt?« fragte der Vater noch einmal und schien auf die Antwort besonders aufzupassen.

- 60 »Sei nur ruhig, du bist gut zugedeckt.«

(694 Wörter)

aus: Franz Kafka, Das Urteil, zitiert nach: Projekt Gutenberg

Aufgabe:

Bearbeiten Sie die folgenden Teilaufgaben in einem zusammenhängenden Text. Beziehen Sie sich dabei auch auf die sprachlichen und stilistischen Mittel.

- Beschreiben Sie das Verhalten des Vaters.
- Stellen Sie dar,
 - a) welches Bild des Vaters sich daraus für Georg ableitet und
 - b) wie sich Georg selbst sieht.
- Interpretieren Sie die Beziehung zwischen Georg und seinem Vater.

Schreiben Sie etwa **600 bis 800** Wörter.

Teil 3
Textproduktion-literarische Erörterung
50 Punkte

J. W. v. Goethes Drama „*Stella. Ein Schauspiel für Liebende.*“ endete ursprünglich in einer glücklichen Beziehung zweier Frauen mit einem Mann. Weil diese Fassung vom Publikum nicht angenommen wurde, änderte Goethe den Schluss.

Müsste Goethe sein Drama „Stella“ auch heute noch umschreiben? Erörtern Sie auf Grundlage Ihrer Kenntnis des Dramas.

Schreiben Sie eine Erörterung von etwa **1000** Wörtern.

**DEUTSCH SPRACHE II
VERTIEFUNG
NEUES BEWERTUNGSSYSTEM
MUSTERAUFGABEN
Antwortblatt**

**Teil 1
Leseverständnis
20 Punkte**

Aufgabe 1

5 Punkte

Ergänzen Sie in den folgenden Sätzen die Informationen (einzelne Wörter oder Satzteile), die Sie aus dem Originaltext entnehmen. Für jede richtige Ergänzung erhalten Sie einen halben Punkt.

1. Jedes Jahr besuchen Millionen Menschen den Himmelstempel in Peking, eine der bedeutendsten Sehenswürdigkeiten aus dem 15. Jahrhundert, wo einen heute auf der Besuchertoilette in der Parkanlage
.....
.....
2. Beim „Gesichtsscanning“ auf der Besuchertoilette handelt es sich, wie die Behörden versichern, um
3. Um China zur Weltmacht in Sachen künstlicher Intelligenz zu machen, werden ungeheure Summen
4.werden in den Klassenzimmern chinesischer Gymnasien alle 30 Sekunden von Kameras erfasst.
5. Aufgrund der Informationen aus den Schülermessungen sollen.....
.....
6. In China werden von rund 800 Millionen Menschen, die online sind, immer wieder neue Daten

7. In der Millionenstadt Hangzhou scannt bei der Bestellung in der Imbisskette Kentucky Fried Chicken eine das Gesicht des Kunden.

8. Der China-Experte bei Amnesty International befürchtet, dass durchder chinesischen Überwachungsstaat noch allgegenwärtiger wird.

9. In einem will die chinesische Regierung alle Daten zusammenführen und die Gesellschaft in gute und schlechte Menschen einteilen.

10. Viele Chinesen, dass konformes Verhalten gesetzestreuer Bürger belohnt, nicht konformes Verhalten bestraft wird.

____/5

Aufgabe 2

6 Punkte

Beenden Sie die folgenden Sätze mit passenden Formulierungen aus dem Text. Für jede geeignete Ergänzung gibt es einen Punkt.

1. Die Kaiser der Ming- und der Qing-Dynastie ...

2. Auf der Besuchertoilette in der Parkanlage des Himmelstempels in Peking ...

3. An den chinesischen Gymnasien ...

4. Privatsphäre ist in China kaum ein Thema, während ...

5. Für die chinesische Polizei bedeutet KI, dass ...

6. Konformes Verhalten führt zu ...

_____/6

Aufgabe 3

6 Punkte

Welche Bedeutung haben die folgenden Wörter bzw. Wendungen im Textzusammenhang? Kreuzen Sie an. Nur eine Antwort ist richtig. Für jede richtige Antwort gibt es einen Punkt.

„leer ausgehen“ (Z. 11)

- abbekommen
- verbummeln
- nichts bekommen
- zusetzen

„Schikane“: (Z. 12)

- zufälliges Hindernis
- unüberwindliche Hürde
- technisches Problem
- reine Willkür

„Vorlieben“: (Z. 39)

- Neigungen
- Manieren
- Spezialitäten
- Ticks

„reger Zulauf“: (Z. 47)

- Zutritt
- Andrang
- Besuch
- Häufung

„kritisch“ : (Z. 90)

- bewusst
- heikel
- vorwurfsvoll
- ablehnend

„bängen“: (Z. 94)

- vorsorgen
- grübeln
- fürchten
- beben

_____/6

Aufgabe 4

3 Punkte

Welche der folgenden Aussagen treffen für den Text zu? Kreuzen Sie **richtig** oder **falsch** an. Geben Sie zusätzlich die ersten vier Wörter des Satzes an, in dem die Begründung für Ihre Entscheidung zu finden ist. Für jede richtige Antwort gibt es einen halben Punkt.

Aussagen	richtig	falsch	Begründung (die ersten vier Wörter)
Die Gesichtserkennung in China gilt vor allem den Wanderarbeitern.			
Viele Chinesen akzeptieren die absolute Kontrolle des Staates.			
Das Erfassen der Gesichtsausdrücke einzelner Schüler in chinesischen Klassenzimmern soll der Verbesserung des Unterrichts dienen.			
Der Datenschutz ist in China ein großes Thema.			
Viele Chinesen wehren sich gegen das Überwachungssystem.			
Es gibt Supermärkte, die die Bezahlung nur mit dem Gesicht testen.			

_____/3

**DEUTSCH SPRACHE II
VERTIEFUNG
NEUES BEWERTUNGSSYSTEM
MUSTERAUFGABEN
LÖSUNGSVORSCHLÄGE**

**Teil 1
Leseverständnis
20 Punkte**

Aufgabe 1:**5 Punkte**

Ergänzen Sie in den folgenden Sätzen die Informationen (einzelne Wörter oder Satzteile), die Sie aus dem Originaltext entnehmen.

Für jede richtige Ergänzung erhalten Sie einen halben Punkt.

1. Jedes Jahr besuchen Millionen Menschen den Himmelstempel in Peking, eine der bedeutendsten Sehenswürdigkeiten aus dem 15. Jahrhundert, wo einen heute auf der Besuchertoilette in der Parkanlage **Kameras erwarten/ Gesichtserkennung/das moderne China erwartet.**
2. Bei der Gesichtsscannung auf der Besuchertoilette handelt es sich, wie die Behörden versichern, um **eine intelligente Form der Verbrechensbekämpfung.**
3. Um China zur Weltmacht in Sachen künstlicher Intelligenz zu machen, werden ungeheure Summen **in Hardware, Forschung und Personal investiert.**
4. werden in den Klassenzimmern chinesischer Gymnasien alle 30 Sekunden von Kameras erfasst. **Gesichtsausdrücke der einzelnen Schüler**
5. Aufgrund der Informationen aus den Schülermessungen sollen **Lehrer ihren Unterricht verbessern/sehen, ob ... / eingreifen.**
6. In China werden von rund 800 Millionen Menschen, die online sind, immer wieder neue Daten **hinterlassen und gesammelt.**
7. In der Millionenstadt Hangzhou scannt bei der Bestellung in der Imbisskette Kentucky Fried Chicken das Gesicht des Kunden. **eine 3-D-Kamera**

8. Der China-Experte bei Amnesty International befürchtet, dass durch , der chinesische Überwachungsstaat noch allgegenwärtiger wird. **Gesichtserkennungsbrillen**
9. In einem will die chinesische Regierung alle Daten zusammenführen und die Gesellschaft in gute und schlechte Menschen einteilen. **“Social Credit System”**
10. Viele Chinesen, dass konformes Verhalten gesetzestreuere Bürger belohnt, nicht konformes Verhalten bestraft wird. **stört es nicht/finden es gut**

Aufgabe 2**6 Punkte**

Beenden Sie die Sätze sinngemäß. Alle sinnvollen und textkonformen Antworten sollten akzeptiert werden.

1. Die Kaiser der Ming- und der Qing-Dynastie ...
beteten im Himmelstempel von Peking für eine gute Ernte.
2. Auf der Besuchertoilette in der Parkanlage des Himmelstempels in Peking ...
gibt es das Toilettenpapier nur noch via Gesichtserkennung.
3. An den chinesischen Gymnasien ...
erfassen Kameras in den Klassenzimmern alle 30 Sekunden die Gesichtsausdrücke einzelner Schüler.
4. Privatsphäre ist in China kaum ein Thema, während ...
in Europa und Amerika viel über die Gefahren der neuen Technologien und den Datenschutz debattiert wird.
5. Für die chinesische Polizei bedeutet KI, **dass das Leben jedes Einzelnen sicherer wird.**
6. Konformes Verhalten führt zu ...
Belohnung/Pluspunkten auf dem Verhaltenskonto.

Aufgabe 3**6 Punkte**

Welche Bedeutung haben die folgenden Wörter bzw. Wendungen im Textzusammenhang? Kreuzen Sie an. Nur eine Antwort ist richtig. Für jede richtige Antwort gibt es einen Punkt.

- „leer ausgehen“: abbekommen, verbummeln, **nichts bekommen**, zusetzen
- „Schikane“: zufälliges Hindernis, unüberwindliche Hürde, technisches Problem, **reine Willkür**
- „Vorlieben“: **Neigungen**, Manieren, Spezialitäten Ticks
- „reger Zulauf“: Zutritt, **Andrang**, Besuch, Häufung
- „kritisch“: bewusst, heikel, vorwurfsvoll, **ablehnend**
- „bängen“: vorsorgen, grübeln, **fürchten**, beben

Aufgabe 4

3 Punkte

Welche der folgenden Aussagen treffen für den Text zu? Kreuzen Sie **richtig** oder **falsch** an. Geben Sie die ersten vier Wörter des Satzes an, in dem die Begründung für Ihre Entscheidung zu finden ist. Für jede richtige Antwort gibt es einen halben Punkt.

ACHTUNG:

Es müssen beide Entscheidungen richtig sein, um jeweils einen halben Punkt zu bekommen. Es muss das Kreuz bei richtig/falsch korrekt gesetzt sein und die richtige Begründung muss vorhanden sein. Wenn nur eine Entscheidung richtig getroffen wurde, gibt es keinen Punkt, da dadurch ersichtlich ist, dass der Text nicht wirklich verstanden wurde.

Aussagen	richtig	falsch	Begründung (die ersten vier Wörter)
Die Gesichtserkennung in China gilt vor allem den Wanderarbeitern.		x	Das Toilettenpapier gibt es (Z.5/6)
Das Erfassen der Gesichtsausdrücke einzelner Schüler in chinesischen Klassenzimmern soll der Verbesserung des Unterrichts dienen.	x		Es gehe vielmehr um (Z.36)
In China kann man zum Teil bereits per Gesichtserkennung zahlen.	x		Geht man in der (Z.45) Auch erste Supermärkte, die (Z.50)
Der Datenschutz ist in China ein großes Thema.		x	Während in Amerika und (Z.52)
Die Überwachung mit Kameras funktioniert in ausgewählten Provinzen.		x	Entsprechend setzt man die (Z.63)
Viele Chinesen wehren sich gegen das Überwachungssystem.		x	Viele Chinesen scheint das (Z.103)

Beispiel für das mündliche Abitur

Teil 1: Leseverständnis – 50 Punkte

Stefan Zweig: Die Schachnovelle

Czentovic und Dr. B. befinden sich auf einem Passagierdampfer und spielen Schach.

»So spielen Sie doch schon endlich einmal!«

5 Czentovic blickte kühl auf. »Wir haben meines Wissens zehn Minuten Zugzeit vereinbart. Ich spiele prinzipiell nicht mit kürzerer Zeit.«

Dr. B. biß sich die Lippe; ich merkte, wie unter dem Tisch seine Sohle unruhig und immer unruhiger gegen den Boden wippte, und wurde selbst unaufhaltsam nervöser durch das drückende Vorgefühl, daß sich irgendetwas Unsinniges in ihm vorbereitete. In der Tat ereignete sich bei dem achten Zug ein zweiter Zwischenfall. Dr. B., der immer unbeherrschter gewartet hatte, konnte seine Spannung nicht mehr verhalten; er rückte hin und her und begann unbewußt mit den Fingern auf dem Tisch zu trommeln. Abermals hob Czentovic seinen schweren bäurischen Kopf.

10 »Darf ich Sie bitten, nicht zu trommeln? Es stört mich. Ich kann so nicht spielen.«

15 »Ha!« lachte Dr. B. kurz. »Das sieht man.«

Czentovics Stirn wurde rot. »Was wollen Sie damit sagen?« fragte er scharf und böse.

Dr. B. lachte abermals knapp und boshaft. »Nichts. Nur daß Sie offenbar sehr nervös sind.«

Czentovic schwieg und beugte seinen Kopf nieder. Erst nach sieben Minuten tat er den nächsten Zug, und in diesem tödlichen Tempo schleppte sich die Partie fort. Czentovic versteinte gleichsam immer mehr; schließlich schaltete er immer das Maximum der vereinbarten Überlegungspause ein, ehe er sich zu einem Zug entschloß, und von einem Intervall zum andern wurde das Benehmen unseres Freundes sonderbarer. Es hatte den

20 Anschein, als ob er an der Partie gar keinen Anteil mehr nehme, sondern mit etwas ganz anderem beschäftigt sei. Er ließ sein hitziges Aufundniederlaufen und blieb an seinem Platz regungslos sitzen. Mit einem stieren und fast irren Blick ins Leere vor sich starrend, murmelte er ununterbrochen unverständliche Worte vor sich hin; entweder verlor er sich in endlosen Kombinationen, oder er arbeitete – dies war mein innerster Verdacht – sich ganz andere Partien aus, denn jedesmal, wenn Czentovic endlich gezogen hatte, mußte man ihn aus seiner Geistesabwesenheit zurückmahnen. Dann brauchte er immer einige Minuten, um sich in der Situation wieder zurechtzufinden; immer mehr beschlich mich der Verdacht, er habe eigentlich Czentovic und uns alle längst vergessen in dieser kalten Form des Wahnsinns, der sich plötzlich in irgendeiner Heftigkeit entladen konnte. Und tatsächlich, bei dem neunzehnten Zug brach die Krise aus. Kaum daß Czentovic seine Figur bewegt, stieß Dr. B. plötzlich, ohne recht auf das Brett zu blicken, seinen Läufer drei Felder vor und schrie derart laut, daß wir alle

35 zusammenfahren:
»Schach! Schach dem König!«

Wir blickten in der Erwartung eines besonderen Zuges sofort auf das Brett. Aber nach einer Minute geschah, was keiner von uns erwartet. Czentovic hob ganz, ganz langsam den Kopf und blickte – was er bisher nie getan – in unserem Kreise von einem zum andern. Er schien irgend etwas unermeßlich zu genießen, denn allmählich begann auf seinen Lippen ein zufriedenes und deutlich höhnisches Lächeln. Erst nachdem er diesen seinen uns noch unverständlichen Triumph bis zur Neige genossen, wandte er sich mit falscher Höflichkeit unserer Runde zu.

40 »Bedaure – aber ich sehe kein Schach. Sieht vielleicht einer von den Herren ein Schach gegen meinen König?«

Wir blickten auf das Brett und dann beunruhigt zu Dr. B. hinüber. Czentovics Königsfeld war tatsächlich – ein Kind konnte das erkennen – durch einen Bauern gegen den Läufer völlig gedeckt, also kein Schach dem König möglich. Wir wurden unruhig. Sollte unser Freund in seiner Hitzigkeit eine Figur danebengestoßen haben, ein Feld zu weit oder zu nah? Durch

50 unser Schweigen aufmerksam gemacht, starrte jetzt auch Dr. B. auf das Brett und begann

heftig zu stammeln:

»Aber der König gehört doch auf f7... er steht falsch, ganz falsch. Sie haben falsch gezogen! Alles steht ganz falsch auf diesem Brett... der Bauer gehört doch auf g5 und nicht auf g4... das ist ja eine ganz andere Partie... Das ist...«

55 Er stockte plötzlich. Ich hatte ihn heftig am Arm gepackt oder vielmehr ihn so hart in den Arm gekniffen, daß er selbst in seiner fiebrigen Verwirrtheit meinen Griff spüren mußte.

(652 Wörter)

Aus: Stefan Zweig: *Die Schachnovelle*, Fischer-Verlag, 61. Aufl. 2010, S. 105 ff,

Aufgabe:

Stellen Sie den Text vor.

In welcher psychischen Verfassung befindet sich Dr. B.?

Weitere mögliche Fragen (sind dem Schüler nicht bekannt):

1. Ist Czentovic Schuld an Dr. B.s Verfassung?
2. Welches Verhältnis scheinen Czentovic und Dr. B. zu haben?
3. Welches Verhältnis scheinen der Erzähler und Dr. B. zu haben?

Teil 2: mündliche Interaktion – 50 Punkte

Grundlagen:

Themenfeld 7. Klasse: Heimat und Fremde

Lektüre/Texte: Joseph Roth, Hiob
Grillparzer, Medea
Film "Die Kriegerin"
Texte zu Flüchtlingen, global nomads

Aufgabe:

"Braucht der Mensch einen geographischen Platz um eine Heimat zu finden?"

Beantworten Sie diese Frage und beziehen Sie sich dabei auf Werke und Texte, die Sie in Klasse 6 und 7 gelesen haben.

**ENGLISH LANGUAGE II
ADVANCED
NMS SAMPLE PAPER**

LENGTH OF THE EXAMINATION: 4 hours (240 minutes)

PERMITTED EQUIPMENT: None

SPECIAL REMARKS: Answer **ALL THREE** Parts

Part 1. Reading Comprehension: Answer all the questions

Part 2A. Written Production: Answer the question

Part 2B. Understanding Literature: Answer the question

IMPORTANT: Please answer all three parts on the paper provided. **Part 1** must be filled in on the **yellow answer sheet**, and **Parts 2A and 2B** must be answered on the **lined A3 sheets**.

Use blue or black pen only

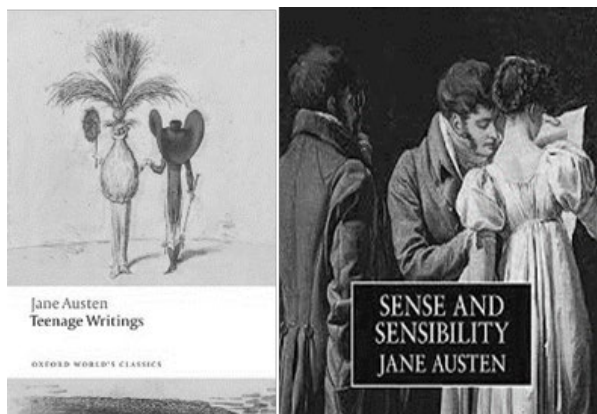
EUROPEAN BACCALAUREATE – ENGLISH LANGUAGE II Advanced

Part 1- Reading Comprehension

(20 marks)

Read the following passage from *The Guardian* and answer the questions that relate to it on the **yellow** answer sheet provided.

The Other Side of Jane Austen



(Photograph: iStockPhoto)

5 Teenagers had not yet been invented in the late 1780s, when the young Jane Austen began her authorial career. But the people she chose to write about in her earliest known fiction display all the classic traits of modern adolescents on the loose: showing off, binge drinking, stealing, violence, hysteria. There are intense friendships, wild love affairs and, not infrequently, utter contempt for the older generation.

Austen's Victorian biographers preferred to date her career from the appearance of her first novel, *Sense and Sensibility*, when she was 35. They shaped the image of her as a cheerful, if pious and solitary, writer who penned her works quietly and covertly at home under the pseudonym "A Lady".

10 But such an image is startlingly at odds with the riotous crime scene that is Austen's teenage writing, produced to be enjoyed and performed by close family and friends. The early works remain to this day somewhat under the radar even of her biggest fans, partly because the first substantial collection did not appear in print until 1922, more than a century after her death.

15 You can see why they might have been an embarrassment to Austen's family; at first glance, these tales have little in common with her elegant later fiction. One heroine, Anna Parker, coolly announces in a letter to her friend that she is a mass-murderess! All her early characters are essentially motiveless: they feast, kill, insult and charge across estates and countryside with seeming impunity, armed with a stock of blithe compliments and self-regard (which is, often, enough to get away with anything).

20

The young Jane did not entrust her secret crushes or private longings to a diary (as far as we know). Rather, her supremely confident early writings are directed outwards,

EUROPEAN BACCALAUREATE – ENGLISH LANGUAGE II Advanced

berating either an excess of action or the complete absence of it. We are told of the alcoholic hero of Jack and Alice, who doesn't appear in the story, that he 'never did anything worth mentioning'. Another story announces, in passing, that tragedy is 'not worth reading'. They're cartoonish and full of in-jokes; written by an author already anticipating the enjoyment of her friends and family.

There are many references to the pulp fiction that was then devoured by the whole Austen clan – and most likely by the male teenage boarders living with them, pupils of the cash-strapped Reverend George Austen, the author's father. The young Jane joyously adopted its extravagances, clichés and improbabilities, using names like Laurina, Polydore and Jezalinda (her adult fiction restricts itself to solidly English names like George, Emma and Anne). There are bold sentiments, such as: "It is my greatest boast that I have incurred the Displeasure of my Father!" There are lurching coincidences of plot: "Oh Heavens, (exclaimed I) is it possible that I should so unexpectedly be surrounded by my nearest Relations and Connections?" These frantic mini-novels reveal how Austen used the genre fiction of her day to train herself in the parts and rules of novel writing: do characters need to be believable? Do their actions need motives? How unhinged and random can action be and still make sense?

Schoolroom textbooks, another target, are dissected to expose the woeful limitations of education for girls at the time: a little geography, history and advice on household management. The spoof "History of England, By a partial, prejudiced, & ignorant Historian" is remarkable for its understanding of the notion that all history is interpreted, and written from bias of some kind. Austen was just 15 when she wrote the stories, following geographically ignorant characters on crazy journeys from Bedfordshire to Middlesex via south Wales. With their narcissistic disregard for moral codes, her characters reject the manuals of instruction that were the staple of girls' education at the time. The young Jane was leading a battalion of unruly teenage girls in open contention with the models of the Georgian classroom.

Austen was a teenager in the same years that Mary Wollstonecraft⁴ was linking female education to the pressing need for political reform. In her 1792 story *Kitty, or the Bower*, the 16-year-old Jane wrote about social and sexual politics with a candour she would never again match. Kitty Peterson, her young heroine, could easily be mistaken for Wollstonecraft herself in full flow: "But do you call it lucky, for a Girl of Genius & Feeling to be sent in quest of a Husband to Bengal, to be married there to a Man of whose Disposition she has no opportunity of judging till her Judgement is of no use to her, who may be a Tyrant, or a Fool or both for what she knows to the Contrary. Do you call that fortunate?"

The clever, funny stories that make up the teenage writings are a dramatic counter to the disciplined, psychological realism that Austen developed in her adult fiction. But traces of their freakishness and wit survive: in *Sense and Sensibility*, when Elinor

⁴ Mary Wollstonecraft (1759 - 1797) was an English writer, philosopher, and campaigner for women's rights, stating that education was the explanation for any difference in the sexes.

EUROPEAN BACCALAUREATE – ENGLISH LANGUAGE II Advanced

65 Dashwood requests a stiff drink in the face of her sister Marianne’s hysterics (“If you will give me leave, I will drink the wine myself”); or in Elizabeth Bennet’s unladylike energy in *Pride and Prejudice*, “crossing field after field at a quick pace, jumping over stiles and springing over puddles” on her way to Netherfield Park. It is at such moments that the voice of a young troublemaker returns to make herself heard.

(918 words)

Kathryn Sutherland and Freya Johnston
The Guardian, 18 Jul 2017

*Please answer the questions on this passage on the **yellow** answer sheet.*

EUROPEAN BACCALAUREATE – ENGLISH LANGUAGE II Advanced

Part 2A – Written Production

Textual Analysis

(30 marks)

Read the following extract from 'The Secret Agent' by Joseph Conrad and answer the questions which follow.

Mr Vladimir bore the look of heavy inquiry with perfect serenity.

"England must be brought into line. I suppose you agree that the middle classes are stupid?"

Mr Verloc agreed hoarsely. "They are."

5 "They have no imagination. They are blinded by an idiotic vanity. What they want just now is a jolly good scare. This is the psychological moment to set your friends to work. I have had you called here to develop to you my idea." And Mr Vladimir developed his idea from on high, with scorn and condescension, displaying at the same time an amount of ignorance as to the real aims, thoughts, and methods of the
10 revolutionary world which filled the silent Mr Verloc with inward consternation. Once Mr Verloc had opened his mouth for a protest, but the raising of a shapely, large white hand arrested him. Very soon he became too appalled to even try to protest. "A series of outrages," Mr Vladimir continued calmly, "executed here in this country; not only *planned* here – that would not do."

15 Mr Verloc cleared his throat, but his heart failed him, and he said nothing.

"These outrages need not be especially sanguinary," Mr Vladimir went on, as if delivering a scientific lecture, "but they must be sufficiently startling – effective. Let them be directed against buildings, for instance. An attempt upon a crowned head or on a president is sensational enough in a way, but not so much as it used to be. It
20 has entered into the general conception of the existence of all chiefs of state. It's almost conventional – especially since so many presidents have been assassinated. Madness alone is truly terrifying, inasmuch as you cannot placate it either by threats, persuasion, or bribes. Murder is always with us. It is almost an institution. The demonstration must be against learning – science. What do you think
25 of having a go at astronomy?"

Mr Verloc's immobility by the side of the arm-chair resembled a state of collapsed coma – and it was in an uneasy doglike growl that he repeated the word:

"Astronomy?"

30 He had not recovered thoroughly as yet from that state of bewilderment brought about by the effort to follow Mr Vladimir's ideas. It had made him angry.

"There could be nothing better. The whole civilised world has heard of Greenwich. Yes," he said, with a contemptuous smile, "the blowing up of the first meridian is bound to raise a howl."

35 "A difficult business," Mr Verloc mumbled, feeling that this was the only safe thing to say.

"What is the matter? Haven't you the whole gang under your hand? The very pick of the basket?" Mr Vladimir went on menacingly. "If you imagine that you are the only one on the secret fund list, you are mistaken."

EUROPEAN BACCALAUREATE – ENGLISH LANGUAGE II Advanced

This perfectly gratuitous suggestion caused Mr Verloc to shuffle his feet slightly.

- 40 “I keep a shop,” answered Mr Verloc.
 “A shop! What sort of shop?”
 “Stationery, newspapers. My wife ...”
 “Your what?” interrupted Mr Vladimir.
 “My wife.” Mr Verloc raised his husky voice slightly. “I am married.”
- 45 “Married! And you a professed anarchist, too! What is this confounded nonsense?”
 “My wife isn’t one,” Mr Verloc mumbled sulkily. “Moreover, it’s no concern of yours.”
 “Oh yes, it is,” snapped Mr Vladimir. “I am beginning to be convinced that you are not
 at all the man for the work you’ve been employed on. Why, you must have
 50 discredited yourself completely in your own world by your marriage. Couldn’t you
 have managed without? This is your virtuous attachment—eh? What with one sort of
 attachment and another you are doing away with your usefulness. You may go now.
 A dynamite outrage must be provoked. I give you a month. Go for the first meridian.”
- He had got up and watched in the glass over the mantelpiece Mr Verloc backing out
 of the room heavily, hat and stick in hand.
- 55 The door closed.

(648 Words)

Joseph Conrad (1857-1924)
 Extract from *The Secret Agent* (London,
 1907)

PART 2A QUESTIONS

Answer the following questions, referring **directly** to the text to support your answer.

Please write your answers on the **lined** sheets provided.

1. How does Mr. Vladimir try to persuade Mr. Verloc to carry out the attack?
2. What themes emerge and are developed in this extract?
3. How does the writer’s use of language and style heighten the sense of tension?

EUROPEAN BACCALAUREATE – ENGLISH LANGUAGE II Advanced

Part 2B – Written Production
Literature
(50 marks)

*Write an essay of approximately **1000 words** on the following question, which is based on the theme you have studied. You should refer in detail to the set text in your answer and to **at least one other text** that you have studied in class.*

The Power of the Past – *Half of a Yellow Sun*,
Chimamanda Ngozi Adichie (b.1997) (London, 2007)

To what extent in *Half of a Yellow Sun* and at least one other text that you have studied, does the past have a powerful hold on some of the characters?

*Please write your answer on the **lined** sheets provided.*

Surname / Nom

Nachname :

Name / Prénom

Vorname :



BAC ID :

Date of birth / Né(e) le

Geburtsdatum :

Subject / Matière / Fach :

Language / Langue / Sprache : Exam date / Date de l'examen / Prüfungsdatum :

Instructions**Anleitung:**

Use only capital letters and numbers in the ID box. Use only blue or black pen. Number each page / total pages. Turn in the sheets in order. No staples. Do not turn in rough paper.

Utiliser uniquement des lettres majuscules et des chiffres dans la zone ID. Utiliser uniquement un stylo ou un stylo-bille bleu ou noir. Numéroté chaque page / nombre total de pages. Remettre les feuilles dans l'ordre. Pas d'agrafes. Ne pas rendre le papier brouillon.

Verwenden Sie nur Großbuchstaben und Zahlen im ID-Feld. Verwenden Sie nur einen blauen oder schwarzen Kugelschreiber. Geben Sie die Anzahl der Seiten / Gesamtseiten an. Geben Sie die Blätter in richtiger Reihenfolge ab. Keine Heftklammern. Kein Konzeptpapier abgeben.



ENGLISH LANGUAGE II ADVANCED NMS SAMPLE PAPER Answer sheet

Part 1- Reading Comprehension (20 Marks)

Read the text *The Other Side of Jane Austen* and then answer the following questions:

1. **Complete the table below by finding the word in the text that corresponds to the definitions given:** (5 marks)

Meaning of word in text	Word in text
Total, complete (lines 1-14)	
In a secret and hidden way (lines 6-20)	
Greedily consumed (lines 28-40)	
Taken finely apart (lines 28-49)	
Open and honest truth (lines 40-58)	

EUROPEAN BACCALAUREATE – ENGLISH LANGUAGE II Advanced

2. In each of the questions **a-d**, **select** the correct statement and **circle** the corresponding letter. **(4 marks)**

a. Jane Austen's earlier writings were ignored because:

- A. they didn't show literary merit
- B. they were kept in her secret diary
- C. Victorians found her material too shocking
- D. Victorians decided to focus on her more mature writing

b. Jane Austen's teenage writings were:

- A. entirely focused on family and friends
- B. dealing with material that might have only been understood by family and friends
- C. not enjoyed by family and friends
- D. embarrassed family and friends greatly

c. Jane Austen's writings about history can be described as being 'tongue-in-cheek' because:

- A. they attack the educational system of the time
- B. they imitate the opinions of Mary Wollstonecraft
- C. she is aware that they form the basis of her later work
- D. she is aware of the ironic manner in which she writes about certain topics

d. 'A dramatic counter' is used: ((line 60))

- A. to number her works
- B. to show the relationship between her and her family
- C. to describe the relationship between the two periods of her work
- D. to describe the financial situation of her family

EUROPEAN BACCALAUREATE – ENGLISH LANGUAGE II Advanced

3. **Match** the descriptions below to the person/people to which each refers. **Write** your answer in the box provided. **(4 marks)**

Description	Person/People referred to
Writes a letter confessing to the murders of many people	
Member of Jane Austen's family who was very short of money	
Could be compared to Mary Wollenstonecraft	
Might not be aware of these early works	

4. **Complete** the following summary that describes the writer's feelings using the **words** in the box below. There are **two extra words** that you don't need to use. **(3 marks)**

enhance		draw
unrefined	extravagances	comparison

This article aims to _____ parallels between some of the characters in Jane Austen's early writings and the behaviour of modern teenagers. Although quite raw and _____, the authors here claim that Austen's great talent as a writer was already present in her early stories, albeit in nascent form. The _____ of her stories are highlighted but also the clear potential behind them.

EUROPEAN BACCALAUREATE – ENGLISH LANGUAGE II Advanced

5a. What does the underlined word refer to in each of these extracts from the text?
Write your answer in your own words on the line provided. **(2 marks)**

(i) You can see why they (line 15)

(ii) It's understanding (line 43)

5b. Select the **two** most suitable titles for this text from below. **Circle** the corresponding letters. **(2 marks)**

- A. The life and times of Ms Jane Austen
- B. Rebel with a cause
- C. The pros and cons of arranged marriages
- D. Jane Austen: the teen behind the woman

Total – 20 marks

**ENGLISH LANGUAGE II
ADVANCED
NMS Sample Paper
Marking Scheme**

**Part 1- Reading Comprehension
(20 Marks)**

Read the text *The Other Side of Jane Austen* and then answer the following questions:

1. **Complete** the table below by finding the **word** in the text that corresponds to the definitions given: **(5 marks)**

Meaning of word in text	Word in text
Total, complete (lines 1-14)	Utter (line 5)
In a secret and hidden way (lines 6-20)	Covertly (line 8)
Greedily consumed (lines 28-40)	Devoured (line 29)
Taken finely apart (lines 28-49)	Dissected (line 40)
Open and honest truth (lines 40-58)	Candour (line 52)

2. In each of the questions a-d, **select** the correct statement and **circle** the corresponding letter. **(4 marks)**

a. Jane Austen's earlier writings were ignored because:

- A. they didn't show literary merit
- B. they were kept in her secret diary
- C. Victorians found her material too shocking

D. Victorians decided to focus on her more mature writing

EUROPEAN BACCALAUREATE – ENGLISH LANGUAGE II Advanced

b. Jane Austen's teenage writings were:

A. entirely focused on family and friends.

B. dealing with material that might have only been understood by family and friends.

C. not enjoyed by family and friends

D. embarrassed family and friends greatly

c. Jane Austen's writings about history can be described as being 'tongue-in-cheek' because:

A. they attack the educational system of the time

B. they imitate the opinions of Mary Wollstonecraft

C. she is aware that they form the basis of her later work

D. she is aware of the ironic manner in which she writes about certain topics

d. 'A dramatic counter' is used: ((line 60))

A. to number her works

B. to show the relationship between her and her family

C. to describe the relationship between the two periods of her work

D. to describe the financial situation of her family

3. Match the descriptions below to the person/people to which each refers. Write your answer in the box provided. (4 marks)

Description	Person/People referred to
Writes a letter confessing to the murders of many people.	Anna Parker
Member of Jane Austen's family who was very short of money.	Reverend George Austen
Could be compared to Mary Wollstonecraft.	Kitty Petersen
Might not be aware of these early works	Jane Austen's biggest fans

EUROPEAN BACCALAUREATE – ENGLISH LANGUAGE II Advanced

4. **Complete** the following summary that describes the writer's feelings using the **words** in the box below. There are **two extra words** that you don't need to use.

(3 marks)

enhance		draw
unrefined	extravagances	comparison

This article aims to draw parallels between some of the characters in Jane Austen's early writings and the behaviour of modern teenagers. Although quite raw and unrefined, the authors here claim that Austen's great talent as a writer was already present in her early stories, albeit in nascent form. The extravagances of her stories are highlighted but also the clear potential behind them.

5a. What does the underlined word refer to in each of these extracts from the text? Write your answer in your own words on the line provided. (2 marks)

(i) You can see why they (line 15)

Jane Austen's early works

(ii) It's understanding (line 43)

"The History of England, By a partial, prejudiced, & ignorant Historian"

5b. **Select the two** most suitable titles for this text from below. **Circle the corresponding letters.** (2 marks)

A. The life and times of Ms Jane Austen

B. Rebel with a cause

C. The pros and cons of arranged marriages

D. Jane Austen: the teen behind the woman

Total – 20 marks

Sample paper for the oral exam

Part 1: reading comprehension
(50 points)**Sample unseen text selected by candidate**

Jane Eyre, a young orphan, has gone to live with her Aunt and cousins, the Reeds, who bully her continuously. Jane is pushed to the end of her patience and is drawn into a fight with her cousin, John. Mrs Reed holds Jane responsible for the argument and punishes her by locking her overnight in “The Red Room”, the frightening chamber in which her Uncle Reed died.

Read the following extract:

5 The red-room was a spare chamber, very seldom slept in; I might say never, indeed; unless when a chance influx of visitors at Gateshead Hall rendered it necessary to turn to account all the accommodation it contained: yet it was one of the largest and stateliest chambers in the mansion. A bed supported on massive
10 pillars of mahogany, hung with curtains of deep-red damask, stood out like a tabernacle in the centre; the two large windows, with their blinds always drawn down, were half shrouded in festoons and falls of similar drapery; the carpet was red; the table at the foot of the bed was covered with a crimson cloth; the walls were a soft fawn colour, with a blush of pink in it; the wardrobe and the chairs were of a darkly
15 polished old mahogany. Out of these deep surrounding shades rose high, and glared white, the piled-up mattresses and pillows of the bed, spread with a snowy Marseilles counterpane. Scarcely less prominent was an ample, cushioned easy-chair near the head of the bed, also white, with a footstool before it; and looking, as I thought, like a pale throne.

15 This room was chill, because it seldom had a fire; it was silent, because remote from the nursery and kitchens; solemn, because it was known to be so seldom entered. The house-maid alone came here on Saturdays, to wipe from the mirrors and the furniture a week’s quiet dust: and Mrs. Reed herself, at far intervals, visited
20 it to review contents of a certain secret drawer in the wardrobe, where were stored diverse parchments, her jewel-casket, and a miniature of her deceased husband; and in those last words lies the secret of the red-room; the spell which kept it so lonely in spite of its grandeur.

25 Mr. Reed had been dead nine years: it was in this chamber he breathed his last; here he lay in state; hence his coffin was borne by the undertaker’s men; and, since that day, a sense of dreary consecration had guarded it from frequent intrusion.

30 My seat, to which Bessie and the bitter Miss Abbot had left me riveted, was a low ottoman near the marble chimney-piece; the bed rose before me; to my right hand there was the high, dark wardrobe, with subdued, broken reflections varying the gloss of its panels; to my left were the muffled windows; a great looking-glass between them repeated the vacant majesty of the bed and room. I was not quite
35 sure whether they had locked the door; and, when I dared move, I got up, and went to see. Alas! Yes: no jail was ever more secure. Returning, I had to cross before the looking-glass; my fascinated glance involuntarily explored the depth it revealed. All looked colder and darker in that visionary hollow than in reality: and the strange little future there gazing at me, with a white face and arms specking the gloom, and glittering eyes of fear moving where all else was still, had the effect of a real spirit: I thought it like one of the tiny phantoms, half fairy, half imp, Bessie’s evening stories represented as coming out of lone, ferny dells in moors, and appearing before the eyes of belated travelers. I returned to my stool.

EUROPEAN BACCALAUREATE – ENGLISH LANGUAGE II Advanced

40

Superstition was with me at that moment; but it was not yet her hour for complete victory: my blood was still warm; the mood of the revolted slave was still bracing me with its bitter vigour; I had to stem a rapid rush of retrospective thought before I quailed to the dismal present

(649 words)

Jane Eyre by Charlotte Bronte, Published by Smith, Elder and Co. London (1846)

You will be asked by the examiner(s) to answer the following question, spending about 5 minutes on this. During the preparation time, think how you would answer it by referring in detail to the passage to support your views:

How does the writer create a mood of eeriness and silence in this passage?

Suggested additional questions for use by examiner(s) not seen in advance by the student:

- What impression do you gain of Jane, the narrator?
- What is notable about the use of colour in this passage?
- How does the mirror in the room increase Jane's sense of fear and unease?
- What is the significance of the phrase in line 45 "*superstition was with me at that moment;*"?

EUROPEAN BACCALAUREATE – ENGLISH LANGUAGE II Advanced

Part 2: oral interaction – literary discussion on set text/theme 50 points

Text set for detailed study: *All My Sons* (Arthur Miller)

Additional texts (theme *Conformity*): *Tess of the d'Urbervilles* (Thomas Hardy)
Brick Lane (Monica Ali)
Birthday Letters (Ted Hughes)
A Doll's House (Henrik Ibsen – text in translation)

Opening question for examiner:

“My only accomplishment is my son. I ain't brainy. That's all I accomplished.”

You may remember that Joe says this to Ann and Chris in Act Two after he has told them of his plan to offer Steve a job when he gets out of prison. Joe's aim in life has been to make money for his family, and in particular his only living son, Chris. How does this quotation relate to both the title of the play, and to the pressure Joe feels to conform to 'the American Dream'?

[Suggested focus of answer: through what he has done, Joe has sacrificed his duty to the larger family of humankind. Joe forgot that all the young men whose deaths he caused due to his determination to make money for his one son were all, in a spiritual sense, his sons. This is why the play is called “All My Sons.” Miller's point is that people are responsible for everyone whose lives are touched by their actions, not just for the few members of their immediate family and fulfilling the dream of a prosperous, untroubled, happy – but maybe selfish, at the very least – family life.]

Additional questions for examiners (not seen in advance by the student):

1. Joe wants to conform to what he thinks is his responsibility to his family. Is he at all similar to how Hardy presents Angel Clare, or Tess, in this respect?
2. What issues around conformity, either to their heritage or to their new homeland, does Monica Ali present as significant for members of the Bangladeshi community in east London; how does she engage your sympathy for different characters' responses to their situations?
3. How do writers make the audience sympathise with the nonconformists? Your understanding of the theme of Conformity change as a result of studying these texts?
4. How does your understanding of the theme of Conformity change as a result of studying these texts?

**BACCALAURÉAT EUROPÉEN – FRANÇAIS LANGUE II
APPROFONDISSEMENT**

Anhang 4: Musteraufgabe Französisch

**FRANCAIS LANGUE II
APPROFONDISSEMENT**

DURÉE DE L'EXAMEN : 4 HEURES
(240 MINUTES)

MATÉRIEL AUTORISÉ : AUCUN

REMARQUES PARTICULIÈRES : Vous traiterez les trois parties.

Partie 1 : Compréhension écrite : vous traiterez le sujet.

Partie 2 : Production écrite : vous traiterez le sujet.

Partie 3 : Compréhension d'une œuvre littéraire : vous traiterez le sujet.

IMPORTANT:

La partie 1 est à traiter sur le **feuillet de réponse** jaune.

Les parties 2 et 3 sont à traiter sur le papier fourni par l'école.

**BACCALAURÉAT EUROPÉEN – FRANÇAIS LANGUE II
APPROFONDISSEMENT**

Partie 1

COMPRÉHENSION ÉCRITE

20 POINTS

« **Urbanité, diversité, altérité : la devise de la cité idéale ?** », *Télérama*, juin 2015.

Toujours plus haute, plus grande et uniforme. Pour le philosophe Thierry Paquot, la cité est mal pensée. Nos politiques urbaines, elles, sont désastreuses. Et l'homme dans tout ça ?

5 **Depuis les années 1950, notre pays connaît une profonde transformation des villes et de leur périphérie, pas toujours pour le meilleur...**

La France a cette particularité d'avoir confié l'aménagement du territoire et l'urbanisme à des ingénieurs convaincus de leur science et à des décideurs qui savent mieux que quiconque à quoi doit ressembler notre bonheur. Ces derniers ont heureusement abandonné l'idée de nous parquer dans des grands ensembles, mais ils continuent de
10 croire aux vertus des gratte-ciel, des centres commerciaux et, plus que jamais, des « grands projets ». Qu'ils soient de droite ou de gauche, tous sont persuadés qu'il faut des autoroutes, des barrages, des aéroports, des lignes à grande vitesse et des métropoles multimillionnaires....

15 **(...) Vous ne semblez pas apprécier non plus les gratte-ciel, si chers à nos élus parisiens...**

Vous voulez parler de ces impasses verticales tributaires de l'ascenseur, le moyen de transport le plus coûteux du monde ? La tour est objectivement une absurdité : vorace en énergie, hors de prix à construire, à sécuriser et à entretenir, concentrationnaire pour ses occupants... Beaucoup de gens le disent depuis longtemps, avec des
20 arguments solides, mais leurs voix ne passent pas. Ce qui passe, c'est la grand-messe du « signal » dans la ville et les mots magiques de création d'emplois. Lesquels ? Combien ? Les réponses varient : pour la tour Triangle, une fois, on nous en a promis cinq mille ; une autre, trois mille... En fait, ils n'en savent rien. J'ai siégé, il y a une dizaine d'années, dans le jury de la tour Unibail à la Défense, un projet censé être livré
25 en 2016. A tous les architectes hyper connus – Perrault, Herzog et de Meuron, Fuksas, Nouvel, Rem Koolhaas – qui concouraient, j'ai posé la même question : à quoi ressemblera le travail de bureau en 2016 ? Ce n'était pas leur problème... Les plus cyniques ont répondu : « Nous, on livre un plateau ; ils font ce qu'ils veulent... » C'est idiot ! Déjà à l'époque (et c'est aujourd'hui encore plus flagrant), toutes les entreprises délocalisaient leurs archives ou leur comptabilité, sous-traitaient au Maroc, au Sénégal, et surtout pensaient de plus en plus télétravail, espace partagé... Eux, non. Leur seule obsession : faire « leur geste » sans se préoccuper du contenu...

30 **Une ville, écrivez-vous, n'est pas que la somme des constructions : c'est un projet social et politique...**

Voilà un moment que j'essaie de définir ce qu'est la ville. A mon sens, même petite, elle doit combiner trois qualités : l'urbanité, la diversité et l'altérité. La diversité se manifeste par la variété des activités, la pluralité des âges, des langues, des origines géographiques, des sexes, des cultes, etc. Plus un regroupement humain est composite, plus il assure à « l'esprit des villes » son déploiement. L'altérité, elle, est la
40 qualité de ce qui est vraiment autre, et donc « inconnaissable » (notez qu'«

BACCALAURÉAT EUROPÉEN – FRANÇAIS LANGUE II

APPROFONDISSEMENT

inconnance » n'existe pas en français, qui préfère méconnaissance, laissant entendre qu'après un peu de patience et d'informations on peut connaître ce qu'on méconnaît) : jamais un homme ne saura ce qu'est le plaisir pour une femme et réciproquement ; jamais un musulman ne saura ce qu'est la prière pour un chrétien et réciproquement, etc. Accepter cette altérité, c'est pratiquer une hospitalité ouverte, sans critère sélectif, faire confiance à autrui, faire vivre la tolérance. Si l'un de ces éléments – urbanité, diversité, altérité – vient à manquer, tout l'édifice disparaît. Paris est de moins en moins une ville puisqu'elle est sociologiquement de plus en plus homogène. Elle répond au critère d'altérité parce qu'elle est pleine de touristes, mais pas à celui de la diversité.

45
50 **(...) Seriez-vous nostalgique ?**

Non, je n'idéalise certainement pas la ville du passé. Depuis que j'associe ma réflexion philosophique sur la ville à une approche environnementale, je comprends de mieux en mieux les liens qui unissent urbanité, altérité et diversité. Si l'on touche à un élément, toute la « chaîne urbaine » – comme on parle de « chaîne alimentaire » – est bousculée. Quand j'ai sorti mon pamphlet contre les tours, les journalistes me disaient : « Alors, vous êtes pour l'étalement urbain ! » Non, pour moi les tours et l'étalement, c'est la même histoire, la même politique : les gratte-ciel du centre d'affaires, par leur présence écrasante suscitent le besoin de banlieues pavillonnaires, et les autoroutes et centres commerciaux qui vont avec... Il faut vraiment faire un pas de côté, penser différemment, plancher sur de nouvelles organisations territoriales.

60 **Quelle place, alors, pour la nature ?**

Hélas, l'arbre, le ruisseau ou le renard ne parlent pas français comme nous. Comment leur donner la parole ? En 1949, dans son *Almanach d'un comté des sables*, l'un des pères de l'écologie américaine, Aldo Leopold, l'a fait. Dans l'un de ses chapitres, intitulé « Penser comme une montagne », il invite les gens, avant de construire une remontée mécanique, un sanatorium ou un hôtel avec vue imprenable, à demander, très sérieusement : « Montagne, veux-tu ? » Cette empathie avec les éléments est la seule manière d'appréhender, physiquement et moralement, toutes les conséquences du projet que l'on concocte : les impacts des travaux sur la faune et la flore, les effets de l'imperméabilisation des sols sur la nappe phréatique, la transformation irrévocable du paysage, la disparition à jamais de la chanson du ruisseau qui caracole de caillou en caillou... Des questions essentielles que tout élu, tout aménageur devrait impérativement se poser. On n'y est pas encore...

**BACCALAURÉAT EUROPÉEN – FRANÇAIS LANGUE II
APPROFONDISSEMENT**

**Extrait d'un entretien avec Thierry Paquot, propos recueillis par Luc Lechatelier,
Télérama n°3412, 03 juin 2015, pages 55 à 57.**

(932 mots)

**BACCALAURÉAT EUROPÉEN – FRANÇAIS LANGUE II
APPROFONDISSEMENT****Partie 2
PRODUCTION ÉCRITE
30 POINTS**

MÉDITATION GRISÂTRE

Sous le ciel pluvieux noyé de brumes sales,
Devant l'Océan blême, assis sur un îlot
Seul, loin de tout, je songe au clapotis du flot,
Dans le concert hurlant des mourantes rafales.

Crinière échevelée ainsi que des cavales,
Les vagues se tordant arrivent au galop
Et croulent à mes pieds avec de longs sanglots
Qu'importent la tourmente aux haleines brutales.

Partout le grand ciel gris, le brouillard et la mer,
Rien que l'affolement des vents balayant l'air
Plus d'heures, plus d'humains, et solitaire, morne,

Je reste là, perdu dans l'horizon lointain
Et songe que l'espace est sans borne, sans borne,
Et que le Temps n'aura jamais... jamais de fin.

Jules Laforgue, *Premiers poèmes*, 1880.

- 1- Quels éléments composent le paysage ? Quelle est l'importance de l'élément aquatique ? Que pouvez-vous en déduire concernant la signification du texte ? (6 points)
- 2- Relevez, classez et étudiez les éléments qui rapprochent ce poème d'un tableau (intéressez-vous en particulier aux effets de cadrage, de volumes, de couleurs...) (10 points)
- 3- Définissez les sentiments du locuteur. Quelle est la tonalité dominante du texte ? Justifiez votre réponse en relevant des indices caractéristiques de cette tonalité. (8 points)
- 4- Expliquez le titre. Justifiez le mot « méditation » d'après l'ensemble du texte. (6 points)

**BACCALaurÉAT EUROPÉEN – FRANÇAIS LANGUE II
APPROFONDISSEMENT**

Partie 3

COMPREHENSION LITTERAIRE

50 POINTS

Laurent Gaudé a dit lors d'un entretien : « *Je crois à la présence des morts. J'ai perdu des personnes que j'aimais. Elles sont parfois plus présentes que les vivants* ».

En quoi cette citation éclaire-t-elle votre lecture de *La Mort du roi Tsongor* ?

Dans un développement structuré, vous répondrez à cette question en vous appuyant sur des exemples précis tirés de l'œuvre au programme.

Votre production comportera 1000 mots (+/- 10%).

**BACCALAURÉAT EUROPÉEN – FRANÇAIS LANGUE II
APPROFONDISSEMENT**

**FRANÇAIS LANGUE II
APPROFONDISSEMENT
(Feuillet réponse)**

**Première partie –
Compréhension écrite
20 Points**

1. Quel autre titre conviendrait pour cet entretien ? Cochez la bonne réponse. (2 points)

- La ville du futur, c'est la ville verticale.
- L'avenir des villes est dans la démesure.
- Vers une nouvelle organisation des territoires.
- La ville à la campagne !

2. Vrai ou faux ? Cochez la bonne réponse et justifiez à l'aide d'une phrase du texte. (5 points)

Affirmation	Vrai	Faux
<p>Les réseaux de transports sont négligés au profit de la construction de grands ensembles. Justification :</p> <p>.....</p> <p>.....</p> <p>.....</p> <p>.....</p>		
<p>La construction de gratte-ciel est soumise à la création de milliers de postes de travail. Justification :</p> <p>.....</p> <p>.....</p> <p>.....</p> <p>.....</p>		
<p>Les architectes privilégient la créativité esthétique au détriment de la fonctionnalité. Justification :</p> <p>.....</p> <p>.....</p> <p>.....</p> <p>.....</p>		
<p>Paris correspond au concept de ville, tel que l'entend Thierry Paquot. Justification :</p> <p>.....</p>		

**BACCALAURÉAT EUROPÉEN – FRANÇAIS LANGUE II
APPROFONDISSEMENT**

**FRANÇAIS LANGUE II
APPROFONDISSEMENT
(CORRIGE)**

**Première partie –
Compréhension écrite
20 Points**

1. Quel autre titre conviendrait pour cet entretien ? Cochez la bonne réponse. (2 points)

- La ville du futur, c'est la ville verticale.
- L'avenir des villes est dans la démesure.
- Vers une nouvelle organisation des territoires.**
- La ville à la campagne !

2. Vrai ou faux ? Cochez la bonne réponse et justifiez à l'aide d'une phrase du texte. (5 points)

Affirmation	Vrai	Faux
<p>Les réseaux de transports sont négligés au profit de la construction de grands ensembles. Justification : « Ces derniers ont heureusement abandonné l'idée de nous parquer dans des grands ensembles » (I.9) « tous sont persuadés qu'il faut des autoroutes, des barrages, des aéroports, des lignes à grande vitesse et des métropoles multimillionnaires.... » (II.11-13)</p>		X
<p>La construction de gratte-ciel est soumise à la création de milliers de postes de travail. Justification : « Ce qui passe, c'est la grand-messe du « signal » dans la ville et les mots magiques de création d'emplois. Lesquels ? Combien ? Les réponses varient : pour la tour Triangle, une fois, on nous en a promis cinq mille ; une autre, trois mille... » (II.20-23)</p>	X	
<p>Les architectes privilégient la créativité esthétique au détriment de la fonctionnalité. Justification : « Leur seule obsession : faire « leur geste » sans se préoccuper du contenu... » (LL.32-33)</p>	X	
<p>Paris correspond au concept de ville, tel que l'entend Thierry Paquot. Justification : « Paris est de moins en moins une ville puisqu'elle est sociologiquement de plus en plus</p>		X

BACCALAURÉAT EUROPÉEN – FRANÇAIS LANGUE II

APPROFONDISSEMENT

Exemple pour l'épreuve orale

PREMIÈRE PARTIE : COMPRÉHENSION DE LECTURE

50 points

Extrait de MARIVAUX, *Le jeu de l'amour et du hasard* (1730), Acte I Scène 1

Dans la scène d'exposition du *Jeu de l'amour et du hasard*, Marivaux met en scène Silvia et sa servante Lisette.

Lisette.

- 1 (...) Aimable, bien fait, voilà de quoi vivre pour l'amour ; sociable et spirituel, voilà pour l'entretien de la société. Pardi ! tout en sera bon, dans cet homme-là ; l'utile et l'agréable, tout s'y trouve.

Silvia.

- 5 Oui dans le portrait que tu en fais, et on dit qu'il y ressemble, mais c'est un *on dit*, et je pourrais bien n'être pas de ce sentiment-là, moi. Il est bel homme, dit-on, et c'est presque tant pis.

Lisette.

Tant pis ! tant pis ! mais voilà une pensée bien hétéroclite !

Silvia.

C'est une pensée de très bon sens. Volontiers un bel homme est fat ; je l'ai remarqué.

Lisette.

Oh ! il a tort d'être fat ; mais il a raison d'être beau.

Silvia.

- 10 On ajoute qu'il est bien fait ; passe !

Lisette.

Oui-da ; cela est pardonnable.

Silvia.

De beauté et de bonne mine je l'en dispense ; ce sont là des agréments superflus.

Lisette.

Vertuchoux ! si je me marie jamais, ce superflu-là sera mon nécessaire.

Silvia.

- 15 Tu ne sais ce que tu dis ; dans le mariage, on a plus souvent affaire à l'homme raisonnable, qu'à l'aimable homme : en un mot, je ne lui demande qu'un bon caractère, et cela est plus difficile à trouver qu'on ne pense ; on loue beaucoup le sien, mais qui est-ce qui a vécu avec lui ? Les hommes ne se contrefont-ils pas ? Surtout quand ils ont de l'esprit, n'en ai-je pas vu moi, qui paraissaient, avec leurs amis, les meilleures gens du monde ? C'est la douceur, la raison, l'enjouement même, il n'y a pas jusqu'à
20 leur physionomie qui ne soit garante de toutes les bonnes qualités qu'on leur trouve. Monsieur un tel a l'air d'un galant homme, d'un homme bien raisonnable, disait-on tous les jours d'Ergaste : aussi l'est-il, répondait-on, je l'ai répondu moi-même, sa physionomie ne vous ment pas d'un mot ; oui, fiez-vous-y à cette physionomie si douce, si prévenante, qui disparaît un quart d'heure après pour faire place à un visage sombre,
25 brutal, farouche qui devient l'effroi de toute une maison. Ergaste s'est marié, sa femme,

BACCALAURÉAT EUROPÉEN – FRANÇAIS LANGUE II

APPROFONDISSEMENT

ses enfants, son domestique ne lui connaissent encore que ce visage-là, pendant qu'il promène partout ailleurs cette physionomie si aimable que nous lui voyons, et qui n'est qu'un masque qu'il prend au sortir de chez lui.

Lisette.

Quel fantasque avec ces deux visages !

Silvia.

- 30 N'est-on pas content de Léandre quand on le voit ? Eh bien chez lui, c'est un homme qui ne dit mot, qui ne rit, ni qui ne gronde ; c'est une âme glacée, solitaire, inaccessible ; sa femme ne la connaît point, n'a point de commerce avec elle, elle n'est mariée qu'avec une figure qui sort d'un cabinet, qui vient à table, et qui fait expirer de langueur, de froid et d'ennui tout ce qui l'entourne ; n'est-ce pas là un mari bien amusant ?

Lisette.

Je gèle au récit que vous m'en faites ; mais Tersandre, par exemple ?

- 35 **Silvia.**

Oui, Tersandre ! Il venait l'autre jour de s'emporter contre sa femme, j'arrive, on m'annonce, je vois un homme qui vient à moi les bras ouverts, d'un air serein, dégagé, vous auriez dit qu'il sortait de la conversation la plus badine ; sa bouche et ses yeux riaient encore ; le fourbe ! Voilà ce que c'est que les hommes, qui est-ce qui croit que

- 40 sa femme est à plaindre avec lui ? Je la trouvai toute abattue, le teint plombé, avec des yeux qui venaient de pleurer, je la trouvai, comme je serai peut-être, voilà mon portrait à venir, je vais du moins risquer d'en être une copie ; elle me fit pitié, Lisette : si j'allais te faire pitié aussi : cela est terrible, qu'en dis-tu ? Songe à ce que c'est qu'un mari.

Lisette.

Un mari ? C'est un mari ; vous ne deviez pas finir par ce mot-là, il me raccommode avec tout le reste.

(649 mots)

Question : Sur quelle conception du mariage Sylvia et Lisette s'opposent-elles ?

BACCALAURÉAT EUROPÉEN – FRANÇAIS LANGUE II APPROFONDISSEMENT

DEUXIÈME PARTIE : INTERACTION ORALE

50 points

Question stimulante sur le programme de S7 (thème « Mémoire et écriture ») :

Dans le roman de Patrick MODIANO *Pour que tu ne te perdes pas dans le quartier* :

Quel rôle jouent les noms (de lieux, de personnages), dans l'enquête menée par le narrateur ?

Question stimulante sur le programme de S6 (thème « Etude des pièces de Feydeau *Un fil à la patte* et *On purge bébé* à travers le prisme du dérèglement »)

Dans la pièce de FEYDEAU *Un fil à la patte* :

Selon vous, la pièce conforte-t-elle ou bouscule-t-elle les stéréotypes féminins et masculins ?

QUESTIONS COMPLÉMENTAIRES POUR LA SUITE DE L'ENTRETIEN :

Sur le programme de S7 :

Quels sont selon vous les différents niveaux de l'enquête du narrateur ?

Quelle est la place de l'enfance dans l'enquête du narrateur ?

En quoi peut-on dire que le texte de Patrick Modiano explore le passé en même temps qu'il interroge le présent ?

Comment le passé et le présent se rencontrent-ils dans *Pour que tu ne te perdes pas dans le quartier* ?

Sur le programme de S6 :

Dans quelle mesure la pièce de Feydeau représente-t-elle un dérèglement des liens amoureux ?

Comment est mise en œuvre la « mécanique du rire » dans la pièce de Feydeau ?

Quelle vision de la société et des relations sociales Feydeau nous propose-t-il à travers sa pièce ?